

Die Ruhrkohlenförderung im Monat Dezember

46 000 Tons Kohlen

Im Monat Dezember 1929 wurden in der Ruhrkohlenförderung insgesamt 46 000 Tons Kohlen gefördert. Gegenüber dem Monat November 1929, in dem 43 000 Tons Kohlen gefördert wurden, ist dies eine Zunahme von 3 000 Tons. Im Vergleich mit dem Monat Dezember 1928, in dem 42 000 Tons Kohlen gefördert wurden, ist dies eine Zunahme von 4 000 Tons.

Die Förderung der Ruhrkohlen im Monat Dezember 1929 betrug 46 000 Tons. Davon entfielen 10 000 Tons auf die Förderung in der Ruhrkohlenförderung im Monat Dezember 1929. Die Förderung der Ruhrkohlen im Monat Dezember 1929 betrug 46 000 Tons.

Die Förderung der Ruhrkohlen im Monat Dezember 1929 betrug 46 000 Tons. Davon entfielen 10 000 Tons auf die Förderung in der Ruhrkohlenförderung im Monat Dezember 1929. Die Förderung der Ruhrkohlen im Monat Dezember 1929 betrug 46 000 Tons.

Drinnen ist alles so schön

Das Wetter ist so schön

Im Monat Dezember 1929 wurden in der Ruhrkohlenförderung insgesamt 46 000 Tons Kohlen gefördert. Gegenüber dem Monat November 1929, in dem 43 000 Tons Kohlen gefördert wurden, ist dies eine Zunahme von 3 000 Tons. Im Vergleich mit dem Monat Dezember 1928, in dem 42 000 Tons Kohlen gefördert wurden, ist dies eine Zunahme von 4 000 Tons.

Stenerfragen der Landwirte

Landwirtschaft und Vermögensverwaltung

Für das Kalenderjahr 1929

Der Reichsminister für Landwirtschaft und Ernährung hat am 23. Dezember 1929 eine Verfügung erlassen, die die Stenerfragen der Landwirte für das Kalenderjahr 1929 betrifft. Die Verfügung enthält die Bestimmungen über die Stenerfragen der Landwirte für das Kalenderjahr 1929.

Motorradfahrer in Dörken

Ein Fahrer gefolgt

Am Sonntagabend, den 18. Januar, wurde ein Fahrer in Dörken gefolgt. Der Fahrer wurde von einem anderen Fahrer gefolgt, der ihn in Dörken gefolgt hat.

Sind die höheren Schulen in Geisenkirchen-Buer gefährdet? Das Damoclesschwert über den höheren Schulen Der Abbau der Sexten bringt keine Ersparnisse

(*) Man schreibt uns: Die Stadt Geisenkirchen-Buer besitzt an höheren Lehranstalten für die männliche Jugend zwei Gymnasien, zwei Oberrealschulen, ein Realgymnasium und ein Realprogymnasium. Davon entfallen auf den Ortsteil Geisenkirchen ein Gymnasium, ein Realgymnasium und eine Oberrealschule; auf den Ortsteil Buer ein Gymnasium, eine Oberrealschule und ein Realprogymnasium. Das auf Grund seines besonderen Lehrplanes auch als Zöglingsschule für das Realgymnasium in Geisenkirchen und für die Gymnasien in Buer und Geisenkirchen-Schulte gelten.

Im letzten Jahre hat die Stadt Geisenkirchen-Buer die Sexten abgebaut. Der Abbau der Sexten bringt keine Ersparnisse. Die Sexten sind ein wichtiger Bestandteil der höheren Schulen. Der Abbau der Sexten bringt keine Ersparnisse.

Die Sexten sind ein wichtiger Bestandteil der höheren Schulen. Der Abbau der Sexten bringt keine Ersparnisse. Die Sexten sind ein wichtiger Bestandteil der höheren Schulen.

Die Sexten sind ein wichtiger Bestandteil der höheren Schulen. Der Abbau der Sexten bringt keine Ersparnisse. Die Sexten sind ein wichtiger Bestandteil der höheren Schulen.

Für das Westerholter Ehrenmal

Winterveranstaltungen in Westerholt

Am Samstag, den 18. Januar, hielt die Reglervereinigung „Holzer“, deren Vorsitzender der praktische Arzt Dr. med. Karl Käß ist, in ihrem Vereinslokal eine Winterveranstaltung ab. Die Veranstaltung wurde von einem humorvollen Wettstreit auf der Bühne eröffnet. Die Veranstaltung wurde von einem humorvollen Wettstreit auf der Bühne eröffnet.

Die Mettelschule in Geisenkirchen

Die Mettelschule in Geisenkirchen

Die Mettelschule in Geisenkirchen ist eine wichtige Einrichtung für die höheren Schulen. Die Mettelschule in Geisenkirchen ist eine wichtige Einrichtung für die höheren Schulen.

Die Polizei reformiert

Polizei reformiert

Die Polizei in Geisenkirchen wird reformiert. Die Polizei in Geisenkirchen wird reformiert.

Die Polizei reformiert

Polizei reformiert

Die Polizei in Geisenkirchen wird reformiert. Die Polizei in Geisenkirchen wird reformiert.

Die Polizei reformiert

Polizei reformiert

Die Polizei in Geisenkirchen wird reformiert. Die Polizei in Geisenkirchen wird reformiert.

terholter
mal
in Wekerhoff
ung Wekerhoff
18. Januar, hielt
„Solger“, deren
die Arzt Dr. med.
ihrem Vereinslokale
ährige Winterer-
Damen ab. Nach
stiegen auf der
noch Verteilung
mische Mitglieder
bei dem darauf
einer Tischrede in
schön gepflegten
der von jeder die
et habe. Gerade
bei jedem Deut-
lagen in der Er-
salomen Großtaten
als sei in der Ge-
rde und in Son-
e der Deutschen
ohne die eins,
Liebe und Hin-
dieser gemein-
und hingebenden
Januar 1871 im
nes Band um die
ngen worden, das
uns im großen
und fest umklam-
heutigen Abend
würde, die diese
ihrem Herzblut
treue Gedanken
ns der Dankbar-
entbehren. Die
ebote; so gerichte
Ehre, im Namen
schönlichen Gedenk-
sterholter zu über-
t zählten einen
nes Ehrenmutes
allenen aus der
legt hätte. Ke-
e Adnen, aus
nen Worte. Im
danke dessen
der früherer Ge-
für die ebel-
für das Ehren-
und erbaue sich
der den Verein
verlassen möge.
schaftsgesetz, der
ja schon einmal
pl der Vereins-
Wekerhoff's.
e und die Ju-
wie der Abend
langen, frühen
selben schau

teilung
PP
s hatte sich die
wieder eines
die Wei-
sch vor den
ersten Preis-
enden Aus-
Aber auch
er gehalten
von Gellig,
von Schloß
Kulmerform-
das es für
Veranstellung
g für Gell-
Wagnis
am, was wir
an Besuch, in
Erfolg der
n Gellig-
tischen und
Ausstellung-
Führer-
stalt. Der
die Gellig-
ung über
s freubigen
die Ausstel-
von denen
mit „gut“

er Koten-
und Schlant-
ter Kola,
Von diesen
drei zur
den vier
ter Meier,
ann, Blo-
Langenla-
dorf, Del-
Hahmann,
effigset-
er Gellig-
1. Preis
er Kola,
gut. — 2.
Langenla-
gut. — 3.
Führer
d 4 mal

gen aus-
tere mit
ner And-
der Wä-
r alle-
abgab.



Die
2
und Hauptwoche
Inventur-
Ausverkaufs beginnt

In allen Abteilungen immer wieder neue
Preisherabsetzungen!
In Riesen-Auswahl liegen unsere Qualitätswaren
für Sie bereit
kommen Sie zu uns ehe die Lager gelichtet sind!

Aisberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

Am die Gefallenenerkennung
Volksstrauertag
oder Kriegergedächtnisfeier?

(-) Am Freitagabend fand eine Ver-
treterversammlung der dem Volksbund deutsche
Kriegesgefallener, Ortsgruppe Gelsen-
kirchen, im Hans-Sachs-Haus statt, die
sich mit der künftigen Gestaltung der Ge-
fallenenerkennung befaßte. Veranlassung zu
dieser Besprechung gab der Aufruf des
Oberbürgermeisters zur Teilnahme an
einer Kriegergedächtnisfeier am 16. März.
Die Vertreter konnten nicht recht einsehen,
warum der bisherige traditionell gewor-
dene Volksstrauertag in eine Kriegerge-
dächtnisfeier umgewandelt werden soll. Man
sah sich vielmehr auf den Standpunkt,
daß man es doch wohl bei den bisherigen
Volksstrauertagen belassen könne. Man be-
fürchtete, daß die Volksstrauertage sehr lei-
den würde, wenn das Kriegergedächtnis zu
einer behördlichen Veranstaltung umgeän-
dert würde. Wenn man aber glaube, un-
bedingt eine Veränderung herbeiführen zu
müssen, so möge doch die Feier meistens
von der Stadtverwaltung und dem Volks-
bunde gemeinsam veranstaltet werden.

Kulturfilm in Gelsenkirchen
Wofführung durch die Stadt. Bilderchau

(-) In der städtischen Bilderchau auf
der Kaiserstraße sollen für die Folge wie-
der regelmäßige Filmvorführungen statt-
finden, was namentlich im Interesse der
Jugend zu begrüßen ist. Durch die städ-
tische Bilderchau und ihrem Leiter, Lehrer
Meier, ist die Gewähr gegeben, daß nur
einwandfreie Filme geboten werden. Am
Sonntagvormittag fand die Vorstellung
„Simba, der König der Tiere“ statt.

(-) Kameradschaftliche Vereinigung
ehem. Kriegsgefangener Gelsenkirchen. Die
Vereinigung hielt am Sonntagvormittag
im Kampfen Saale ihre gutbesuchte Ge-
neralversammlung ab. Aus dem Jahres-
bericht des Vorsitzenden Reichmann war zu
entnehmen, daß man im vergangenen Jahre
in programmatischer Beziehung sehr wenig
habe vollbringen können. In der Forde-
rungsfrage bezüglich des Auslandsge-
hens der ehemaligen Kriegsgefangenen
lege bei der Staatsregierung noch alles
ab. Inzwischen eingegangene Gesell-
schaften aus diesem Gut haben seien an sich
zu klein, um verteilt werden zu können.
Der Reichsregierung mangelte es aber auch
an Geldmitteln, um von sich aus durch
einen Zuschuß eine Verteilungsmögli-
chkeit zu schaffen. Lediglich sei als Re-
sultat der Tätigkeit der Reichsregierung
eine Denkschrift entstanden, mit der man
aber bezüglich wenig anfangen könne. Ob-
wohl man nun eben warten müsse, sei aber
wohl kaum noch etwas zu erhoffen. Trotz-
dem sei aber die Tätigkeit des Vorstandes
im vergangenen Jahre größtenteils zur
Zufriedenheit aller erledigt worden, wenn
sie sich auch größtenteils auf das Geld der
kameradschaftlichen Wirksamkeit beschränken
müßte. Namentlich aber die große Gelsen-
kirchener Wiedersehensfeier des vergange-
nen Jahres mit ihrem Massenbesuch
habe ersichtlich für die Sache der Kriegs-
gefangenen gewirkt. Der Kasienbericht gab
ein außerordentlich günstiges Resultat.
Einer Einnahme von rund 8750 Mark ein-
schließlich des vorjährigen Kasienbestandes
steht eine Ausgabe von rund 5620 Mark
gegenüber, so daß ein Bestand von rund
3130 Mark verbleibt. Der sehr hohe Be-
stand erklärt sich daraus, daß die Verein-
igung mit aller Sparsamkeit dahin strebt,
einen ausreichenden Fonds zu schaffen, um
die Zukunft der Mitglieder namentlich in
Bezug auf die Sterbefälle zu sichern. Dem
gesamten Vorstand mit dem Kassierer
wurde einstimmig Entlastung erteilt. Dem
Vorstand aus der Verammlung, den ge-
samten Vorstand wiederzuwählen, konnte
nicht entprochen werden, da mehrere Vor-
standsmitglieder, welche aus beruflichen
Gründen von einer weiteren Amtierung
abzusehen mußten. Der neue Vorstand, dessen

„Jugend im gleichen Schritt“
Jugendabend im GDA Gelsenkirchen
Ein Blick in die Arbeit der Gewerkschaft

(-) Der Jugendbund im G. D. A.,
Ortsgruppe Gelsenkirchen, veranstaltete am
Freitagabend eine kostenlose Filmvorfüh-
rung in der Stadt. Bilderchau, zu der er
seine Jugendbundmitglieder und deren
Eltern eingeladen hatte. Das rege Le-
ben, das im Jugendbund des G. D. A.
herrscht, wurde an diesem Abend ins
rechte Licht gerückt. Die Stadt. Bilderchau
konnte die herbeiströmenden jungen Leute
kaum fassen. Die vorhandenen 440 Sit-
plätze waren in wenigen Minuten restlos
besetzt. Die übrigen noch anwesenden 50
bis 60 Jugendlichen konnten nur zum Teil
mit Stühlen versehen werden.

Der Vorsitzende Meier begrüßte die
Gehyenen und, besuchte in kurzen,
treffenden Worten die Karte Entwicklung
der Ortsgruppe in Gelsenkirchen, an der
die Jugendbundmitglieder mit ihrem
Feuergeist großen Anteil hätten.

Die anschließenden Filmvorführungen
waren vorzüglich. Der als Einleitung
vorgeschaltete Kulturfilm „Simba“ wurde
in seinem ersten und zweiten Teile ge-
zeigt. Gutgeleitene Landschafts-
und Tieraufnahmen riefen das größte Interesse
der Jugendlichen hervor. Die Sitten und
Gebräuche der schwarzen Rasse wurden
ebenfalls sehr anschaulich geschildert.

Der mit Spannung erwartete G. D. A.
Film „Jugend im gleichen Schritt“ wurde
anschließend gezeigt. Der Geschäftsführer
des G. D. A., Herr Oberhaus, der auch
die Leitung des Jugendbundes innehat,
gab vor der Aufführung eine kurze Er-
läuterung. Er hatte bei den sportlichen
Aufnahmen bei der preussischen Hochschule
für Leibesübungen in Spanbau mitwirken
können. Die Darsteller des Filmes sind
keine Berufsschauspieler, sondern reiflos
G. D. A.-Jugendkinder. Der Film zeigt

zunächst einen jungen Kaufmann, der in
den Jugendkreis aufgenommen, seine Frei-
zeit in der Freizeitschule des G. D. A.
in Berlin-Zehlendorf verbringt und dann
begeistert von dem Gesehenen und Erlebten
zu seinen Schulkameraden zurückkehrt. Die
Schauspieler der Reichshauptstadt
haben nicht nur auf den Filmdarsteller,
sondern auch auf alle anwesenden jugend-
lichen Zuschauer des Abends einen gewalti-
gen Eindruck gemacht. Der gewaltige
Verkehr in der Großstadt Berlin und die
Ruhe um Schloß Sanssouci bei Potsdam
wurden anschaulich geschildert. Der nächste
Teil des Filmes zeigte die Scheinfirma
„Kabel und Haben“ in voller Tätigkeit.
Aus den erläuternden Worten des Jugend-
obmanns ging hervor, daß die Schein-
firma eine Arbeitsgemeinschaft ist, die
sich wie ein kaufmännischer Betrieb aus-
baut. Nach angemessenen Geschäftsvor-
fällen verrichtet sie alle damit zusammen-
hängenden kaufmännischen Arbeiten. Die
Scheinfirma stehen durch den Ring mit-
einander in Verbindung und schließen un-
ter sich fingierte Geschäfte ab. Im mo-
dernem Konto mit seiner Arbeitsteilung
lernt der Lehrling meist nur Teilarbeiten
kennen. Durch die Scheinfirma soll er ein
Bild von den Zusammenhängen bekommen
und zu selbständigen Arbeiten reif gemacht
werden. Die Jugendgruppe im G. D. A.
Ortsgruppe Gelsenkirchen, hat ein Waren-
haus eröffnet. Die „Prokuristen“, und
„Abteilungsleiter“ sind bereits eingeweiht.

Die Angehörigen haben ihre Bewer-
bungsscheine zum größten Teil eingereicht
und dürfen reiflos auf eine Anstellung
rechnen. Der Herr „Personalchef“ erklärte
jedoch, daß auch diejenigen jungen Leute,
die brachliegen, sehr oft in die kauf-
männische Lehre einsteigen, bereits an

dem Scheinfirmenabend zugelassen werden,
der jeden Freitag, im Eigenheim des Zu-
gegendbundes, Kottbuser Straße 16, von 20
bis 21,45 Uhr stattfindet. Ueberstunden
würden nicht verlangt.

Auch eine Leistungsprüfung führte der
Film vor Augen, den Berufsweckampfi.
Die Aufgaben, die hier den Jungläuflin-
gen vorgelegt werden, sind dem Kauf-
mannsleben entnommen und so gestellt,
daß sie von denjenigen gelöst werden kön-
nen, die über eine kaufmännische All-
gemeinbildung verfügen. Die guten Arbei-
ten werden mit wertvollen Preisen ausge-
zeichnet. Zu erwähnen ist die von Dr.
Hugo Edener als Preis ausgezeichnete Frei-
schäft mit dem „Graf Zeppelin“. Professor
Dr. Junfers Rifferte eine Preisfahrt mit dem
Juntersgroßflugzeug, Reichsbankpräsident
Dr. Schacht und die Regierung in Düssel-
dorf je eine Schreibmaschine. Das Protokol-
lorat für das gesamte Reich hat Reichs-
wirtschaftsminister Prof. Schmidt, für den
Gau Rheinland und Westfalen Oberbür-
germeister Jümmernann übernommen. Der
Berufsweckampfi findet in Gelsenkirchen
am Sonntag, 28. Jan., vormittags
11-1 Uhr in der Stadt. Handelschule,
Auguststraße, statt. Als Teilnehmer sind
alle Gelsenkirchener Lehrlinge und Lehr-
mädchen sowie Jungangehörige bis zu 20
Jahren eingeladen. Die in dem Film ge-
zeigte Durchführung des Berufsweckampfi
haben alle jungen Gemüter in freudiger
Erwartung gelegt.

Der Schlußfilm „Klein, aber Oho“ zeigte
alle Rahmstellen sehr fräftig in Bewegung.
Es war ein köstliches Lustspiel, wie man
er selten zu sehen bekommt. Alles in
allem ein wundervoller Abend.

einige Mitglieder einstimmig durch Zu-
stimmung gewählt wurden, steht sich daher
wie folgt zusammen: Reichmann, Köster,
1. und 2. Vorsitzender; Rhode, Jengler, 1.
und 2. Kassierer; Schmitz, Klich, 1. und
2. Schriftführer; Smolla Aufsichtsmann
Kassenrevisor; Bidel, Hall, Jich Jahnnoffi-
ziere sowie die bisherigen vier Unter-
kassierer. Die Lokalfrage fand dahingehende
Erledigung, daß das Lokal Kamp einwei-
sen beibehalten wird. Es wurde noch
darauf hingewiesen, daß die neugegründete
Frauengruppe, die sich bisher ausgeschie-
den hat, am kommenden Mittwoch
um 7 Uhr abends ihre Generalversamm-
lung abhält, und am 27. Februar ein
Kassierinnen veranstaltet, zu welchen bei-
den sich die noch fernstehenden Frauen zahl-
reich einfinden möchten.

(*) Knappschäftliches. Die Renten-
empfangung werden daran erinnert, daß
die Ausweise für die Familienversicherung
bei dem zukünftigen Knappschäftsausschle-
ssung sind. Die neuen Ausweise können
dann in den nächsten Tagen bei dem
Kassierer wieder in Empfang genommen
werden.

(*) Städt. Musikverein Buer. Heute
(Montag) 20 Uhr Probe. Frauenchor im Zy-
neum. Männerchor im Gymnasium. 21 Uhr
gemeinsame Probe.

(*) Scherzspielvereinigung Buer. Am
Montag, den 20. Januar 1930, findet nach-
mittags um 4,30 Uhr im Katseller in Buer
eine Sitzung statt.

(*) Gardepost in Buer. Der Gardepost-
ein Buer feierte mit seinen Angehörigen
und Gästen am Samstagabend in den
schönen Räumen des Stadtkaffees sein
Winterfest. Nach einer herzlichen Begrü-

ßung durch den 1. Vorsitzenden, Herrn
Meier, entwickelte sich das Festprogramm
in schneller und bunter Reihenfolge ab.
Ein guter Geist echt vaterländischer Ver-
bundenheit gab der Festversammlung von
rund 250 Teilnehmern ihre Begrüße und
gestaltete den Abend zu harmonischen und
gemütlichen Feiern. Der Ehrenvor-
sitzende, Amtsgerichtsrat Redmann, wies
in seiner marantanten Festansprache auf die
historische Bedeutung des 18. Januar hin.
Die prächtigen Vorbildungen des Garde-
Quartetts zeugten von Vaterlandsliebe
und Heimatstolz. Erwähnt sei ferner die
äußerst schneidige Aufführung der „Damen-
garde“ und nicht zuletzt die sich sehr fein
anpassende beliebte und fleißige Musik des
Stadtkaffees.

(*) Verkehrsring in Buer. Am
Sonntagvormittag gegen 17 Uhr ereignete
sich auf der Bochumer Straße in der Nähe
des Zentralfriedhofs ein schwerer Ver-
kehrsunfall. Der jugendliche Radfahrer
Gottfried S. aus Buer-Erle bog mit sei-
nem Fahrrad in die Hauserstraße ein.
Ein aus derselben Richtung kommender
Motorradfahrer, der Bauunternehmer
Karl Sch., erlitt das Fahrrad und kam
ebenfalls wie der Radfahrer zu Fall. Der
Motorradfahrer trug daran schwere Kopf-
verletzungen davon, so daß er sofort zum
Marienhospital gebracht werden mußte.
Der Sozialfahrer und Radler kamen mit
leichteren Verletzungen davon. Die bei-
den Räder wurden beschädigt.

(*) Der Verein ehemaliger Jäger und
Schützen, Buer, hielt am 18. Januar 1930
in seinem Vereinslokal Neukirchen seine
diesjährige Generalversammlung ab. Der
Vorsitzende gab in seinem Jahresbericht
einen Überblick über das verflachte Jahr

1929, das für den Verein als ein gutes
bezeichnet werden kann. Auch der Kasien-
bericht schloß mit einem guten Ergebnis,
so daß der Verein mit dem Jahre 1929
wohl zufrieden sein kann. Bei der Neuwahl
des Vorstandes wurde außer dem ersten
Vorsitzenden und dem Kameraden Claas-
sen in der Schlichtkommission ein gänzlich
neuer Vorstand gewählt. Der neue Vor-
stand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vor-
sitzender Kam. Schiefer, 2. Vorsitzender Kam-
rad Peters, 1. Schriftführer Rietzen, 2.
Schriftführer Büthe, 1. Kassierer Mübige,
2. Kassierer Hubert. In die Schlichtkom-
mission wurden gewählt Claasen und Rie-
ter. Im weiteren Verlauf der Versamm-
lung wurde mit größter Stimmenmehr-
heit beschlossen, dem Kassiererbund bei-
zutreten und zwar sofort.

Die Horcker „Weltalia“
eröffnete die Horcker Konzertsaison

Die Horcker Konzertsaison nahm mit
dem gestern nachmittag von der Säng-
ervereinigung „Weltalia“ gebotenen 1. Haupt-
konzert einen verheißungsvollen Anfang.
Der neue Dirigent, Peter Götz, Essen, hat
das Erbe, das ihm der frühere Chor-
dirigent, Musiklehrer Oberdorfer, hinterließ,
gut verwaltet und bewältigte gestern ein
Programm, dem man die hohe, künstlerische
Rote nicht abschreiben konnte. Den stärk-
sten Eindruck hinterließ der Chor mit Gut-
ters „Abilung“, dem Chorwerk, das von
den Werken des bekannten Männerchor-
komponisten die höchsten Anforderungen an
die Sänger stellt. Der neue Dirigent gab
hier den Beweis dafür, daß er keine Sän-
ger im Zusammenwirken der einzelnen
Stimmen zu seinen Rechten und trotz des

etwas schwachen Tenors eine einseitige
Wirkung des Chores vermeiden kann. Im
zweiten Teile des Programms erntete der
Chor mit Greiners „Gute Nacht“ fürmlichen
Beifall, wohl in der Hauptsache deswegen,
weil der Verein in Herrn Büß einen stimm-
lich begabten Baritonisten besitzt, der mit
seinen Solis in diesem Chorwerk außer-
ordentlich imponierte. Präzise Tongebung
und eine durchgebildete Aussprache im Vor-
trag steigerten die Wirkung und zum
Schluß mußte der Chor unter gesteigertem
Beifall sich zu einer Zugabe bequemen. Zu
der Veranstaltung war als Solist der Gelsen-
kirchener Dressel, Essen, verpflichtet
worden, der mit seiner reifen Kunst sich dem
Niveau der Konzertveranstalter anpaßte
und eine klassische Auslese guter Konzerte
musik bot. Auch seine Leistungen wurden
mit starkem Beifall quittiert.

Interessante Apparaterfindung eines
Horckers. Der Techniker und Konstrukteur
Ernst Hedder, der im Central-Eispiet-
haus tätig ist, hat einen für die Kino-
branche wertvollen Apparat konstruiert.
Auf den Erfahrungen der Radiorefer-
enz fußend, ermöglicht der Apparat ganz
einfache Handhabung, bei einem Film die
entsprechenden Platten ohne Unterbrechung
auszuwechseln und fortlaufend eine musi-
kalische Illustration eines Filmbildes zu
geben. Der Apparat wurde von Düssel-
dorfer Kinoschulanten geprüft und sofort
angelaufen. Allerdings hat sich Herr Hedder
den Vertrieb seines Apparates, der 1800
Mark kostet, selbst vorbehalten.

Aus der Horcker Niederbewegung.
Der Niederhupereier Horst macht im
heutigen Anzeigenteil auf die am Sonntag,
den 28. Januar, im Lokale Emmer-
mann stattfindende Generalversammlung
aufmerksam. Anträge zu dieser Versamm-
lung sind im Laufe dieser Woche einzulegen.
Am heutigen Montag findet die Beratungs-
runde in der Geschäftsstelle des Vereins
von 6-7 Uhr statt.

Telefonsperrte in Horck. Eine recht
unangenehme Ueberraschung erlebten die
Fernsprechnutzer der Burgstraße am
Samstag, als ihnen den ganzen Tag hin-
durch die Anschlüsse gesperrt wurden. Diese
Telefonsperrte war allerdings angelegt
worden und war wegen einer größeren
Kabelarbeit in der Burgstraße notwendig.

Auszeichnung eines Horcker Regat-
sportlers. Einer der ältesten Regatklubs
von Horck, „Wir wadeln“, hielt am Sam-
stagabend im Lokale Hollmann seine dies-
jährige Generalversammlung ab, in der der
frühere Präses und Vorsitzende des Klubs,
Kaufmann Karl Heider, durch Ueberre-
chung eines kunstvollen Ehren diploms zum
Ehrenmitglied des Klubs ernannt wurde.

Nützliche Schlägerei auf dem Hor-
cker Rathausplatz. In der Nacht zum
Sonntag kam es auf dem Horcker Rathaus-
platz zu einer schweren Schlägerei zwischen
mehreren jungen Burschen, die sich gegen-
seitig mit Gummiknüppeln und schweren
Gegenständen bearbeiteten, wobei fast alle
mehr oder weniger schwer verletzt wurden.
Da sich die Schlägerei in der Nähe der Poli-
zeiwache abspielte, konnte die Polizei die
Burschen schnell in Gewahrsam bringen.

Jahresbilanz im Horcker Gartenbau-
verein. Am gestrigen Sonntag hielt der
Horcker Gartenbauverein in seinem Ver-
einshaus seine diesjährige Generalver-
sammlung ab, die sich eines guten Besuches
zu erfreuen hatte. Der Vorsitzende Kausch
konnte auf Grund des Tätigkeitsberichts
eine fruchtbare Arbeit innerhalb des Ver-
eins feststellen. Bei den Vorstandswäh-
lungswahlen waren wesentliche Änderungen
nicht zu verzeichnen.

Verantwortlich für Politik, Broding und
Bermittlung: Willi Witz, für Lokales,
Sport und Feuilleton: Paul Klose;
für Theater, Konzerte und bildende Kunst:
Gerhard Kili; für den Anzeigenteil:
Rudolf Heintz; für die Gelsenkirchener
Kirchen: Buer, Berliner Schlichtung;
Karl Sijes, Berlin, Wilmshagen.

VON KAMPFBahn UND SPIELPLATZ

Neue Kunde

von „Otto, dem Seltamen“

Er regte in Sidnes

Der deutsche Weltrekordmann Dr. Otto Belger stand am Samstag bei einem in Sidnes abgehaltenen internationalen Sportfest im Mittelpunkt des Interesses. Vor einer großen Zuschauermenge gewann Dr. Belger das 880-Yards-Laufen gegen starke ausländische Konkurrenten überlegen in der guten Zeit von 1:58,8 Minuten. Im Anschluss daran sollte Dr. Belger an einer 1430-Yards-Staffel teilnehmen, die als „Ausland gegen Australien“ gestaltet wurde und wie folgt aufgestellt war: Ausland: Vermond 880 Yards, Dr. Belger 440 Yards, Emton 110 Yards; Australien: Hunt, Carlton, Golding. Die australische Mannschaft hatte die gleiche ausländische am letzten Mittwoch geschlagen. Am Samstag wäre es nun beinahe zu einer Sensation gekommen. Dr. Belger, der sich nicht sehr frisch fühlte, erklärte eine Minute vor dem Start, daß er über die ihm ungewohnte und zu kurze Strecke (?) nicht laufen wolle. Zum Glück änderte aber „Otto der Seltamen“ gleich wieder seinen Standpunkt und im Kampf lief er dann so ausgezeichnet, daß der ausländischen Mannschaft die Revanche für die am Mittwoch erlittene Niederlage glückte.

Fußball im Reich

Berlin

Haller-Concordia	Hertha BSC	1:0
Norden-Nordwest	SV Lützenwalde	6:1
Polizei SV	ATG Südhera	1:1
Berliner SV 02	1. FC Neukölln	11:4
Spandauer SV	Berliner Kickers	3:2
BFC Preußen	Union Potsdam	4:2
Adlershofer BC	Oberhämme	2:2
BFC Wedding	Viktoria 89	2:5
BFC Minerva 03	Slavia Prag	0:5
Tasmania	Weißensee	3:4

Süddeutschland

Freiburger FC	SV Waldhof Mannheim	3:4
Spvgg. Jülich	Bormata Worms	3:1
FC Birmensdorf	Eintracht Frankfurt	4:4
FC Eintracht	Bayern München	3:6
FC Rastatt	Waldhof Mannheim	0:1
KSV Bielefeld	FC Saarbrücken	2:0
Spvgg. Saarbrücken	Neu-Venedig	1:3
FC Frankfurt	SV Wiesbaden	2:2
Karlsruher FC	SV Rhenus	0:1
FC Heilbronn	FC Regensburg	3:1
1. FC Nürnberg	Union Bödingen	3:1

Süddeutsche Privatspiele

München 1860	Ujpest Budapest	3:3
Bayern Hof	Brandenburg Dresden	5:2
Offenbacher Kickers	Vor. Neuntirchen	3:2
FC Mannheim	FC Danau 03	6:5

Norddeutschland

Altona 03	Hamburger SV	1:5
Viktoria	Eintracht	0:1
St. Pauli Sport	Union Altona	1:2
Reichensdorf	Ottensen	1:2
Viktoria Wilhelmshafen	Vor. Harburg	1:2
Viktoria Harburg	Kalenp. Harburg	0:3
Wilhelmshafen 09	SV Harburg	2:2
Städtelplatz Lüneburg	Hamburg	3:7

Sportliche Ausbeute

Im Westen

Bergisch-Märkischer Bezirk

SV 04 Düsseldorf	SV Borussia	1:1
Fortuna Düsseldorf	SV Borussia	3:4
Schwab-Bell Barmen	Düsseldorfer 99	1:4
SV Elberfeld	Lura Düsseldorf	1:2
SV Ratingen 04	FC Elberfeld	3:2

Rhein-Bezirk

SG 07	Blau-Weiß Köln	4:2
SV Köln	Düsseldorfer FC 03	3:1
SV M. Gladbach	Köln FC	2:1
Bonner FC	Rheinberg SV	5:1
Viktoria Rheide	Altenmanna Kaden	0:1
Bochum M. Gladbach	Lura Bonn	4:2

Niederrhein-Bezirk

Preußen Aachen	Meiderich 06	7:2
FC Aachen	SV Barmen	2:4
Duisburg 99	Duisburger FC	1:3
SV Oberhausen	Duisburg 06	2:3

Meklen-Bezirk

Teutonia Rippstadt	Spuria Rostock	3:2
SV Bielefeld	SV Conabrid	1:3
Baranitz Rheine	Teutonia Bielefeld	7:3

Südwestfalen-Bezirk

Bogen 1911	Geselsberg 06	4:3
Jahn Werder	Hillen 06	2:1
Sportfreunde Siegen	Jugend Bielefeld	3:0
SV Siegen	SV Weidenau	1:9

Sachsen-Saale-Bezirk

Borussia Jülich	Kuchellen Kassel	0:1
SV Jülich	Kuchellen Kassel	2:3

Mittelrhein-Bezirk

SV Elberfeld	Neuenhof	3:3
Spielverein Elz	Wendern	2:3
SV Engers	Koblenz 1900-02	2:4
FC Neuwied	SV Neuwied	2:3

Schalke 04 bleibt Schalke 04

Siege der Ruhrbezirksfavoriten

Interessante Spiele bei herrlichem Frühlingswetter

Der Ruhrbezirk wartete am Sonntag mit einem sehr umfangreichen Spielprogramm auf. Alle 10 Mannschaften fanden sich im Kampf gegenüber. Das Frühlingswetter ermöglichte eine einwandfreie Abwicklung des Programms und wirkte sich auch auf die Zuschauer aus, die in größeren Massen erschienen waren, um die Siege der Ruhrbezirksfavoriten zu erleben. Eine Klasse für sich ist und bleibt Schalke 04. Das magen die Spieler auch in diesem Spiel wieder anerkennen und sich trotz verzweifelter Widerstände mit 2:5 (2:0) schlagen lassen. Eine Kammerpartie von 0:0 lieferte sich die beiden Kontrahenten Castrup 02 und Schalke 04. Wenn auch in der zweiten Halbzeit die Schalke mehr vom Spiel hatten, so war doch einfach der Castruper Torwart nicht zu schlagen, der sich jeder Situation gewachsen zeigte. Als eine kleine Überraschung kann man den Sieg der Essen über den Kontrahenten Schalke 04 bezeichnen. Dieser Sieg kam wohl wieder einmal, daß die Essener Kämpfer können — wenn sie nur die nötige Energie aufbringen. Schon bei Halbzeit stand das Ergebnis auf 2:1.

Wieder ist wieder einmal an dem herrlichen Wetter in Schalke zu danken, das das Spiel eine Niederlage von 1:3 einleitete, nachdem die „Ruhrbezirksfavoriten“ noch in der Halbzeit die Partie mit 0:0 halten konnten. Zum Schluß legte sich aber die Essener Technik der Spieler durch. Der FC Essen hatte die Dortmunder Mannschaften zu Gast. Den sehr eifrigen Mannschaften war es gelungen einen 4:2-Sieg an sich zu bringen und bewies damit, daß sie in guter Form einen sehr beachtenswerten Gegner abgeben.

Unentschieden

Castrup 02 — Schalke 04 0:0

Während Castrup für den Mittelfürer Erfolg einstellen mußte, worunter der Sturm sehr zu leiden hatte, trat Schalke 04 komplett an. Etwa 1000 Zuschauer hatten sich zu diesem Spiel eingefunden, die aber nicht ganz auf ihre Kosten kamen. Schalke konnte im Halbspiel etwas besser fallen, da, wie schon gesagt, sich das Frühlingswetter bei den Castrupern bemerkbar machte und der Erfolgsmann

Zwei alte Gegner im Kampf

Schalke 04 — Horst-Emscher 8:2

Harter Lokalkampf auf der Kampfbahn Glückauf in Schalke

Das warme Wetter hatte immerhin mehrere tausend Sportfreunde zur Kampfbahn „Glückauf“ in Schalke gelockt. Dort hatte ein alter Kampfgegner aus den ungenannten Reihen der Schalke 04 den westfälischen Meister ein durchaus ehrenvolles Ergebnis abgerufen. Wenn auch niemand an den Sieg des westfälischen Meisters zweifelte, so erwartete man doch einen interessanten Kampf. Nun, diese Erwartungen wurden auch nicht enttäuscht, die Horster legten gleich mit einem Riesenerfolg los, als wollten sie die Schalke 04, in der neue Gefährlichkeit demütigen, im Nu überrennen. Den Schalke 04ern lagelte aber Fortuna. Gleich beim ersten Gegenstoß schlug im Strafraum ein Horster den Ball mit der Hand. Das Elfmeter lagte Kugorra mit Wucht ins Netz. Dessen ungeachtet verfuhrten die Horster neue Sturmangriffe und es gelang ihnen teilweise Tempo und Charakter des Spieles anzugeben. Überdies ließen sie fortlaufend auf harte Arbeit bedacht, zuwiewen sie die Schalke zu vorerst unruhigem Spiel, das dann Kugorra mit einem zweiten Tor aus der Belohnung ließ. Die Linie des Schalke 04er Angriff brachte den Ball immer wieder vors Horster Tor, doch verteilte der junge Torwart der Horster manche ausfallende und erste Torhüterhaftigkeit der Schalke, die den Fehler beging, sich durch die stets zahlreichen Verteidigung der Horster zu lassen. Der westfälische Meister ist in seinem Spielbau in einem harten Mechanismus bündig geblieben, der sich bei schweren Gegnern bitter rächen wird. Die Stürmer wagen keinen ernsthaften Torstich aus der Entfernung. Sie überlassen das Dreikönigsspiel zuweilen in der Hand.

Die Horster haben in diesem Spielbau weit überlegen. Die körperliche Durchbildung der Schalke 04er Spieler, die ihnen jedes Spiel zu einem leichten Spieß zu machen scheint, erlaubt ihnen ein fast spielerisches Tändeln mit dem Ball und dem Gegner, das zum Verständnis werden kann. Man hat zuweilen den Eindruck, als ob die Schalke 04er nur auf die Jermüder des Gegners an. Er soll sich erst totlaufen, müde arbeiten, nervös machen. Aber bei einer guten gegnerischen Sturmreihe ist das ein Fehler, der die schlimmsten Überforderungen bringen kann. Die Horster verdrängen gestern einigermaßen diesem spielerischen Übergewicht ihren Kie:meister entgegenzusetzen, was die Schalke aber nicht hinderte, überlegen zu bleiben. Wer die Horster lange nicht hat spielen lassen, hatte gestern einen unangenehmen Rückgang der spielerischen Form fest. Sider einige Rückläufe in der Mannschaft gefanden haben. Der junge Torwart jedenfalls führte sich kaum als solcher auf. Er ging zwar noch rechtlich happy, die schwersten Bälle, zudem gingen die Horster ziemlich ruhig zu Werke. Der lange Mittelstürmer fiel sehr unangenehm auf. Bis zur Halbzeit hielten die Horster das 2:0 Ergebnis. Nach der Pause verlängerte der sehr unzufrieden und ungenügend aber produktiv spielende Kugorra eine Vorlage von Kugorra zum dritten Tor. Die Horster erzwangen dann durch eine Überforderung der Schalke Verteidigung ihr erstes Tor. Den Kugorra Minuten später waren jetzt besser geworden. Sie brachten Kraft und Wille in der Verteidigung, schlugen ein Schalke Verteidiger nach dem Ball

und der Horster Halbrechte jagte den zweiten Elfmeter unhaltbar ein. 4:2! Ein Ergebnis, das noch manche Überforderung erwarten ließ. Aber nun zeigte die Jermüderungsgefahr der Schalke 04er. Die Horster Mannschaften bröckelten auseinander und fast regelmäßig landeten noch vier Bälle im Kästen, unhaltbar für den Torwart, der noch ein halbes Dutzend sicherer Torlegenheiten verhinderte und dem ein halbes Dutzend so eben am Kästen vorbeistrafen. Die letzte halbe Stunde sah kein Aufkommen der Horster mehr. Sie wurden nun von den westfälischen Meistern übertrumpft. Während bei Schalke war alles die Kugorra, in der der links Läufer zu einem der besten seines Hauses geworden ist. Im Schalke Sturm verfuhrte der Erfolg-Kugorra manche anscheinend, und Schachschel kampefist seit einem Zusammenstoß mit einem Horster Spieler seit dem ersten Spielminuten. So lieferten Kugorra, Capan und Rothardt die Hauptarbeit. Kugorra glückten mindestens fünf Treffer. Von der Schalke Hinterrückung ist nicht viel zu berichten, da sie einen leichten Stand hatte. Auf der anderen Seite waren die Horster Hinterrückung überfordert. Sie sind wohl der stärkste Mannschaften. Vom Sturm ist eigentlich wenig Erreichtes zu berichten. Er ist überaus und zusammenhanglos. Die Horster werden wohl kaum noch die Möglichkeit haben, sich vom letzten Tabellenplatz emporzuheben. Schade um sie. Die Schalke werden sich noch anstrengen müssen, wenn sie auch in diesem Jahre westfälischer Meister werden wollen. Ihnen mangelt bei allem Überdies an technischem Können die Wucht, die nötig ist, um gegen schwere Gegner erfolgreich zu sein.

2. Bezirksklasse

H. S. Buer 07 — Kesse 08 2:2

Nach langer Zeit war gestern auf der Kampfbahn Lichterfelde wieder einmal Hochbetrieb. Mühte sich das letzte Zeit abgedruckte Meisterchaftspiel unter Beobachtung am Sonntag nachgeholt werden. So hatten sich denn etwa 700 Anhänger der beiden Kontrahenten zum Wiederholungsspiel bei sehr schönem Sportwetter eingefunden. Des Platzverweins Mannschaften hatte Anstoß, mühte aber zunächst dem gutspielenden Gegner das Kommando überlassen. Borek sprangen für den Gast allerdings nur einige Ecken dabei heraus. Schon in der achten Minute hatte Kesse das Pech, um eine klare Torchance zu kommen. Ein Stürmer schloß auf Tor, Buer's rechter Verteidiger berührte den Ball mit der Hand, der aber dennoch den Weg ins Tor findet. Elfmeter! Un erwartet und überraschend wurde jedoch der Elfer vom Buer'schen Torhüter gehalten. Kurz darauf ist es Kesse, der beste Mann von 08, der nach schönem Durchspiel, allerdings wohl haltbar für den Torhüter, zum ersten Tor einlenkt. Auffallend im Spiel war, daß Buer's Mittelfürer joggenden nur den rechten Hügel bediente, wo zufällig auf dem Rechtsaußenposten ein Mann stand, der seiner Aufgabe nicht gewachsen war. Auch reichte Buer's Mittelfürer nicht an das Können seines Gegenüber heran. Kurz vor Halbzeit griff 07 mehr an und wenn der Mittelfürer sich nicht einmal mit dem Ball direkt vor des Gegners Tor so hilflos gezeigt hätte, dann wäre der Ausgleich dagewesen. So ging es beim Stande 1:0 für die Kesse in die Pause. Nach dem Seitenwechsel war das Spiel zunächst uninteressant. Bei beiden Mannschaften wurden kaum nennenswerte Leistungen gezeigt. Erst am 7. durch Buer's ziemlich unerwartet das Ausgleichstor herbeiführen konnte, kam wieder eine spannende Note in das zum Teil reichlich trostlose Spiel. 07 sollte sich des Erfolges nicht lange freuen, da Halbrechts von 08 direkt darauf seiner Mannschaften durch ein schönes Tor die Führung verschaffen konnte. Buer bringt nun immer wieder seinen Sturm bis in die Nähe des Tors, doch zeigt sich Haltermann auf der Gegenseite als ein handfester Verteidiger. Immer wieder mußte dieser Spieler im Verein mit seinem Kie:mann von 08 eingreifen. Dann hatten die Gäste infanter wieder Pech, als sie einen wegen unfaires Spielens subfittierten Elfer nicht verwandeln konnten. Etwas später war es Johann Pinksauhen von Buer 07, der seinem Verein mit Glück das Ausgleichstor und damit den einen Punkt verschaffte.

Buer 07 1. Td. — Kesse 08 1. Td. 0:2

Buer 07 2. Td. — Kesse 08 2. Td. 2:2

Buer 07 1b — Kesse 08 3:0

Buer 07 04. — Kesse 08 0:1

Schwab-Gladbach — Hense

Schöden 10:2

Daß die Gäste das Spiel nicht gewinnen würden, hatte man erwartet. Aber eine derart hohe Niederlage hatte man nicht erwartet. Hania traf den Gegner in einer glänzenden Verfassung an. Er spielte mit einer Überlegenheit, die man bis jetzt nicht feststellen konnte. Das Spiel erhielt durch die zügellose Arbeit aller Mannschaften eine überaus erregende, stürmische Linie, die sich letzten Endes in Erfolgen äußern konnte. In der ersten Halbzeit konnte Hania noch einigermaßen Stand halten, als aber die Rückreihe überanstrengt wurde, da war es um Hania geschehen, auch die Hinterrückung konnte das Ungleichgewicht der Hinterrückung der Mannschaften nicht Einhalt gebieten. Bis zur Halbzeit stand das Spiel 3:1.

Ex. u. Sp. Herdelt — Preußen Gladbach 1:3

Tiefes Interesse und flotte Spiel: beendeten die Gladbacher in letzter Minute mit einem Siege durch einen Elfmeterball. Die Herdelt trifft diese, wenn auch knappe Niederlage umso schmerzlicher, als sie sich gestern in Hochform befanden und fast das ganze Spiel über führten. Sie waren eifrig und geschickt und Gladbach verdrängte fort immer verzweifelt. Aber auch die Gäste aus Gladbach enttäuschten nicht, so daß ein spannendes Treffen gefestert wurde, wo man es in Herdelt-Torfen in letzter Zeit seltener sah.

Sportfreunde Gladbach — Gelsenkirchen 08

3:3

Um es vorweg zu sagen, zeigten die Sportfreunde unerwartet gutes Können und vermochten besonders kurz nach der Halbzeit, nachdem vorher das Treffen 1:1 stand, das Fest an sich zu reißen. Immerhin liegen die Gelsenkirchener nicht locker, konnten aber nicht verhindern, daß Rechtsaußen von Gladbach etwa 5 Minuten vor Schluß das Siegestor erzielte. Zu bemerken ist noch, daß bei den Mannschaften ein Elfmeter zugesprochen wurde. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf.

Rafaelport 08 — Germania Gelsenk. 2:1

Was die 1. Bezirksklasse meldet

Sieg des Spitzenführers

Gelsenkirchen 07 — SV Groppeberg 5:2

Erwartungsgemäß regte die Mannschaften. Kuchelings bedurfte es erst einer jähren Barmherzigkeit, um in die Reihen der Groppeberger Kugden zu treten. In der ersten Halbzeit trug das Spiel den Charakter eines Positionskampfes. Jede Mannschaft mußte sich verteidigen und dann Angriffswerte wagen. Dann machte sich doch die bessere Ballbehandlung der Mannschaften bemerkbar, die den Ball vor Augen hatte, die er in der ersten Halbzeit nur durch Aufgeben oder Kräfte verlieren konnte. Die vorzügliche Ausgabe aller Energie und Kräfte sollte sich in der 2. Halbzeit auswirken. Gelsenkirchen 07 bestrich das Feld und arbeitete Torlegenheiten heraus, die schließlich in Torerfolgen führen mußten, trotzdem der Gast das eigene Tor hart verteidigte. Die Rückreihe, mit Ausnahme des rechten Mannes von 07, trat auf.

lich zu dem Sieg der Mannschaft bei, weil sie sich außergewöhnlich aktiv zeigte. Sie reichte zuweilen nicht nur die Verteidigung, sondern auch die Offensive, die von einer klaren Spielweise zeugte. Der Gast der sich in der ersten Halbzeit zu sehr herausgab, was in der Mannschaft reflektiert. Das Spiel war sehr interessant und sehr abwechslungsreich.

SV 07 — Kuchelings 08 5:3

Auch dieses Treffen wurde sehr, aber sehr schön durchgeführt. Die Spieler zeigten die bessere Zusammenarbeit, die vorband die Mannschaften den Sieg. Die Kuchelingsbauer haben sich überaus tapfer gehalten, sie mußten aber den Energievorrat vorzeitig herausgeben, die Spieler hatten mehr zu tun und gewannen das Tor.

SV 07 — Union Gelsenkirchen 0:1

SV 07 hatte keinen besonders günstigen Tag. Gegen die Gäste 04 auf

1. Bezirksklasse meldet

SV 07 — Kuchelings 08 5:3

Auch dieses Treffen wurde sehr, aber sehr schön durchgeführt. Die Spieler zeigten die bessere Zusammenarbeit, die vorband die Mannschaften den Sieg. Die Kuchelingsbauer haben sich überaus tapfer gehalten, sie mußten aber den Energievorrat vorzeitig herausgeben, die Spieler hatten mehr zu tun und gewannen das Tor.

SV 07 — Union Gelsenkirchen 0:1

SV 07 hatte keinen besonders günstigen Tag. Gegen die Gäste 04 auf

1. Bezirksklasse meldet

SV 07 — Kuchelings 08 5:3

Auch dieses Treffen wurde sehr, aber sehr schön durchgeführt. Die Spieler zeigten die bessere Zusammenarbeit, die vorband die Mannschaften den Sieg. Die Kuchelingsbauer haben sich überaus tapfer gehalten, sie mußten aber den Energievorrat vorzeitig herausgeben, die Spieler hatten mehr zu tun und gewannen das Tor.

SV 07 — Union Gelsenkirchen 0:1

SV 07 hatte keinen besonders günstigen Tag. Gegen die Gäste 04 auf

1. Bezirksklasse meldet

SV 07 — Kuchelings 08 5:3

Auch dieses Treffen wurde sehr, aber sehr schön durchgeführt. Die Spieler zeigten die bessere Zusammenarbeit, die vorband die Mannschaften den Sieg. Die Kuchelingsbauer haben sich überaus tapfer gehalten, sie mußten aber den Energievorrat vorzeitig herausgeben, die Spieler hatten mehr zu tun und gewannen das Tor.

SV 07 — Union Gelsenkirchen 0:1

SV 07 hatte keinen besonders günstigen Tag. Gegen die Gäste 04 auf

1. Bezirksklasse meldet

SV 07 — Kuchelings 08 5:3

Auch dieses Treffen wurde sehr, aber sehr schön durchgeführt. Die Spieler zeigten die bessere Zusammenarbeit, die vorband die Mannschaften den Sieg. Die Kuchelingsbauer haben sich überaus tapfer gehalten, sie mußten aber den Energievorrat vorzeitig herausgeben, die Spieler hatten mehr zu tun und gewannen das Tor.

SV 07 — Union Gelsenkirchen 0:1

Die Gauklasse meldet

Hohe Ergebnisse

Sp. 1. Buer-Hofel - Westfalen 6:1

Vom Anstoß an war der Kampf für einige Minuten verteilt, dann machte sich allmählich eine Überlegenheit der Mannschaft des Buer-Hofels bemerkbar. Trotz dem hielten sich die Westfalen vorerst noch gut. Beim Seitenwechsel hatte der Sportklub nur einen Torvorsprung. Nach dem Seitenwechsel jedoch lief die Halbfeld Elf zu einer unerwarteten großen Form auf und veranlaßte den Gegner, das Hauptaugenmerk auf die Verteidigung zu legen. Besonders die Stürmer des Sportklubs machten sich immer wieder bemerkbar. Der Mittelfürer allein war 3. 8. viermal erfolgreich. Die Westfalen fanden sich gar nicht mehr zurecht und konnten sich bei der gegnerischen Verteidigung abblenden nicht durchsetzen. Die Reute des Buer-Hofels spielten eifriger und besonders taktisch richtiger als die Mannschaft von Westfalen. Während die Halbfeld Elf keinen Verfolger, also vollständig ausgeglichen war, hatte die Mannschaft des Unterlegenen einige schwache Punkte. Besonders die Stürmer spielten zu langsam und zu weich.

Vorwärts Brand - Dorsten 4:1

Dieses Wettspiel sah die Brauer zu nächst vom Anstoß an im Vorteil. Nach einer Viertelstunde war ab dann der Kampf für kurze Zeit verteilt. Beim Seitenwechsel lautete das Ergebnis 2:1 für Vorwärts. Die 2. Hälfte des Kampfes zeigte ein schnelles und überlegenes Spiel der Brauer, die einen schußkräftigen Sturm hatten.

Beckhausen 05 - Hülsterhausen 5:3

Beckhausens Mannschaft hatte diesmal einen besseren Start als dies eine Woche vorher der Fall war. Im Sturm klappte es besser, nur in der Verteidigung zeigte sich einigemale kleine Mängel. Bei der Halbzeit stand die Partie noch 3:3. Nach dem Seitenwechsel bekam die Mannschaft des Buer-Hofels die Oberhand, nachdem zuvor der Kampf durchweg offen war. Gegen Schluss mußten die Hülsterhäuser alle Kräfte ihres Könnens aufgeben, um nicht noch mit höherer Torzahl zu unterliegen.

Sportvereinigung Erle 19 - Victoria Westhofen 9:0

Nach langer Zeit flackerte der alte Geist der Sportvereinigung wieder auf und brachte es zu einem vollen Erfolg. Bei klarem Wetter pfliff der Unparteiische das Spiel an, welches in den ersten Minuten das übliche Tollen und Föhren zeigte. Bald machte sich die Überlegenheit der Erler bemerkbar. Der Sturm, unterstützt von der Käuferreihe, unternahm gefährliche Angriffe, die bald zum ersten Tor führten. Schußkräftigkeit und das flache Spiel der Stürmer fielen angenehm auf. Bis zur Halbzeit fielen drei Tore, aber auch nachher änderte sich das Bild in keiner Weise. Die Überlegenheit der Erler machte sich so brüchig bemerkbar, daß die Westhofener in keiner Weise aufkommen konnten. Die Belegung der Sportvereinigung Buer-Erle war in allen Teilen gut; auffallend war die rationelle Arbeit des Mittelfürers. Bei den Westhofenern gefielen die Verteidigung und einzelne Stürmer.

Sportvereinigung Erle 2 Mannschaft gegen Buer-Hofel 2. Mannschaft 1:3

Erle 1. Jugend. - Refe 1. Jugend 1:5.

Niederlage des Meisters im Westfalenbezirk

Der Westfalenbezirk wartete am Sonntag mit einer großen Überraschung auf. Der voraussichtliche Meister, VfL Bielefeld, mußte sich auf eigenem Gelände vom VfL Osnabrück mit 1:3 schlagen lassen. Trotzdem die Bielefelder in der ersten Halbzeit noch mit 1:0 in Führung lagen, gelang es den Osnabrückern nach dem Wechsel, nicht nur den Gleichstand zu erzielen, sondern noch zwei Tore vorzulegen. Der Sieg der Osnabrücker ist verdient, da sie mit großem Eifer ins Gefecht gingen und auch den nötigen Siegeswillen aufbrachten. Arminia Bielefeld war zu den Rheinern vorübergegangen und mußte eine verhältnismäßig hohe 3:7-Niederlage einstecken. Bei Halbzeit stand das Ergebnis noch 3:2 für die Borussia. Durch diesen Sieg haben die Rheinern für die im Hinspiel erlittene Niederlage gründlich Revanche genommen. Einen gleichwertigen Kampf lieferten sich in Pöppel die dortigen Teutonen und Sparta Nordhorn. Nur die reifere Spielweise verhalf den Teutonen zu einem 2:2-Siege, nachdem sie auch bei Halbzeit mit einem Tor unterlegen gefehlt hatten.

Turnerbund Eifel - Spielvereinigung 1912 3:2

Dem gestrigen Spiele sah man in hiesiger Sportkreise mit dem größten Interesse entgegen, da es den Beweis erbringen sollte, ob das Können der Mannschaft von Dorn ist oder nur eine vorübergehende Erscheinung war. So ist verloren gegangen, hat trotzdem aber die Mannschaft von einer guten Seite gezeigt. Ist es an sich schon schwer, gegen einen Vertreter des Ruhrbezirks zu spielen, so war die hiesiger Mannschaft besonders dadurch geschädigt, daß sie nicht mit dabei war. Das

Westdeutsche Schwimmer in Bremen

Küppers schwimmt 200-m-Rekord

Eine westdeutsche Niederlage und ein Sieg im Wasserball

Der repräsentative Wasserballkampf zwischen West- und Norddeutschland hatte in Bremen großen Anklang gefunden. Ein besonderes ist natürlich der angekündigte Rekordversuch des deutschen Rückenmeisters Ernst Küppers, Bielefeld, so daß die Samstagsveranstaltung vor ausverkauftem Hause abgewandelt werden konnte. Das Hauptereignis der Wasserballspiele, nahm einen sehr interessanten Verlauf und brachte den Norddeutschen einen knappen und glücklichen 4:3-Sieg, der in der Hauptsache auf die eingebrachte Kenntnis des Bassins u. die körperlich härtere Mannschaft zurückzuführen sein dürfte. Die Westdeutschen hatten schimmernd ein lazes Plus - sie waren stets eher am Ball - und auch in bezug auf Technik und Zusammenhalt konnte die westdeutsche Auswahl besser gefaßt werden. Ihren besten Mann hatte sie in dem Duisburger Verbindungsmann Kahl, der sowohl in der Abwehr als auch im Angriff gleich gutes leistete und selbst zwei Tore erzielte.

Die westdeutsche Mannschaft trat in folgender Besetzung an: Tor: Klingenburg (Duisburg 98); Verteidigung: Wienand (Bochum 05), Stefan II (ESF. Barmen); Verbindung: Kahl (Duisburg 98); Sturm: Jäger (ESF. Barmen), Schneider (Duisburg 98), Döppers (ESF. Barmen). Gleich von Beginn an ist Westdeutschland klar überlegen. Schon in der zweiten Minute fällt durch Kahl mit genau platziertem Schuß der Führungstreffer. Der Bremer Torhüter ist dann aber auf der Hut. Der norddeutsche Linksaußen kann dann mit kräftigem, unbehaltbarem Schuß den Ausgleich erzielen. Kurz vor Halbzeit gelingt Schneider der abermalige Führungstreffer für den Westen. Nach der Pause kommen die Norddeutschen langsam mehr auf. Koll-

mann erzielt den Ausgleich, doch glückt dem Westen durch Kahl abermals der Führungstreffer. Der norddeutsche Verbindungsmann kann dann aber nach schönem Durchgang das dritte und der Linksaußen in der letzten Minute das siebringende Tor erzielen.

Der Rekordversuch des Bielefelder Küppers über 200 Meter gelang vollkommen. Er legte die ersten 100 Meter in 1:15 Minuten zurück und zeigte nach der letzten Wende unter den Anfeuerungsrufen der Zuschauer einen prächtigen Endspurt, so daß er seinen eigenen deutschen Rekord von 2:40,7 Minuten um genau eine Sekunde auf 2:39,7 Minuten verbessern konnte. Der Westrekord über diese Strecke wird von dem Japaner Irie mit 2:38 Minuten gehalten. Verschiedene weitere Einzel- und Staffelspiele mit stichlicher Belegung vervollständigten das Programm.

Am zweiten Tag ein Sieg

Westdeutschland

Schlägt Norddeutschland mit 4:2

Küppers 100-Meter-Rekordversuch

gelingt

Die Bremer Schwimmhalle war am Sonntag noch besser belüftet als am Vortage. Sowohl die umrahmenden Schwimmwettbewerbe der drei Vereine als auch das Wasserballspiel West gegen Nord fanden großen Anklang. Diesmal gelang es der westdeutschen Auswahl, nachdem sie sich mit dem Eigenheilen der Kampfschwimmer vertrat hatte, mit 4:2 einen verdienten Sieg herauszuholen und damit für

die vortägige Niederlage Revanche zu nehmen. Wiederum waren die Rheinländer die schnelleren Mannschaft. Der beste Mann war wie schon am Samstag der Duisburger Verbindungsmann Kahl; nach ihm ist in erster Linie Jäger zu nennen. Von Beginn an gehen die Norddeutschen, im niedrigen Wasser spielend, mächtig aus sich heraus und sichern sich durch Schuß eine 2:0-Führung, die jedoch durch zwei prächtige Leistungen Kahls bis zur Pause wieder weggemacht wurde. Nach dem Wiederanstoß übernimmt dann die westdeutsche Mannschaft das Kommando. Auf eine Vorlage von Kahl schießt Jäger das Führungstor. Der Westen drängt zeitweilig sehr stark; zwei scharfe Bälle gehen gegen die Patte; ebenso erging es einem scharfen Schuß des rechten Bremer Stürmers. Unmittelbar vor Schluss kann Jäger dann mit einem platzierten Schuß den westdeutschen Sieg endgültig sicherstellen.

Der zweite Rekordversuch des Rückenmeisters Küppers, Bielefeld, diesmal über die 100-Meter-Strecke, mißlang leider sehr knapp. Nachdem der Rheinländer die ersten 50 Meter in 31,7 Sekunden zurückgelegt hatte, bescherte er die 100 Meter in 1:08,9 Minuten hinter seinem auf 1:08,8 stehenden deutschen Rekord zurück, während der Westrekord betänlich mit 1:08,2 von Kojac, Amerika, gehalten wird. Die drei Zielrichter stoppten 1:08,8, 1:08,9 bzw. 1:09 Minuten. Großen Anklang fand auch eine 6 mal 50-Meter-Staffel der beiderseitigen Wasserballmannschaften, die Norddeutsche in 3:08,2 Minuten knapp vor dem Westen, dessen komplette Mannschaft außer dem Torwart schwamm, mit 3:09,9 Min. gewann.

So stehen die Vereine

der westdeutschen Sonderklasse

Klub	Spiele	Tore	Punkte
Schaffke 04	14	14	0 0 71:13
Schw. Westf. Essen	13	10	1 2 41:21
WBB. Bielefeld	14	9	1 4 31:28
Schaffke 06	13	5	3 5 23:28
WBB. Bielefeld	14	5	1 6 27:38
Teutonia 05	12	4	2 6 28:36
Germania Bochum	13	3	4 6 31:39
WBB. Dortmund	14	3	2 9 27:32
Essen 09	12	3	0 9 22:37
Fort-Emscher	13	3	0 10 30:58

Klub	Spiele	Tore	Punkte
VfL Bielefeld	13	10	2 1 32:12
Borussia Bielefeld	13	8	1 4 42:27
Hammer SpB.	12	6	3 3 24:24
VfL Osnabrück	12	5	3 4 28:20
Arminia Bielefeld	13	4	4 5 24:30
Teutonia Pöppel	13	4	1 8 14:38
Sparta Nordhorn	11	2	3 6 32:30
SpB. Herlen	13	2	1 10 19:34

Klub	Spiele	Tore	Punkte
VfL Bielefeld	13	10	2 1 32:12
Fort. Düsseldorf	13	9	2 2 42:15
SSB. Barmen	15	7	2 6 37:32
SpB. Ratingen	13	5	3 5 26:28
WV. Düsseldorf	13	5	3 5 31:38
WV. 04 Düsseldorf	11	3	3 5 16:19
Elber 04	14	4	3 7 34:29
EC. 99 Düsseldorf	13	2	5 6 18:42
ESV. Elberfeld	12	2	4 6 15:24
Schw. B. Barmen	15	2	4 9 23:55

Klub	Spiele	Tore	Punkte
WBB. Bielefeld	13	10	2 1 32:12
WBB. Bielefeld	13	10	2 1 32:12
WBB. Bielefeld	13	10	2 1 32:12
WBB. Bielefeld	13	10	2 1 32:12
WBB. Bielefeld	13	10	2 1 32:12
WBB. Bielefeld	13	10	2 1 32:12
WBB. Bielefeld	13	10	2 1 32:12
WBB. Bielefeld	13	10	2 1 32:12

Klub	Spiele	Tore	Punkte
WBB. Bielefeld	13	10	2 1 32:12
WBB. Bielefeld	13	10	2 1 32:12
WBB. Bielefeld	13	10	2 1 32:12
WBB. Bielefeld	13	10	2 1 32:12
WBB. Bielefeld	13	10	2 1 32:12
WBB. Bielefeld	13	10	2 1 32:12
WBB. Bielefeld	13	10	2 1 32:12
WBB. Bielefeld	13	10	2 1 32:12

Klub	Spiele	Tore	Punkte
WBB. Bielefeld	13	10	2 1 32:12
WBB. Bielefeld	13	10	2 1 32:12
WBB. Bielefeld	13	10	2 1 32:12
WBB. Bielefeld	13	10	2 1 32:12
WBB. Bielefeld	13	10	2 1 32:12
WBB. Bielefeld	13	10	2 1 32:12
WBB. Bielefeld	13	10	2 1 32:12
WBB. Bielefeld	13	10	2 1 32:12

Klub	Spiele	Tore	Punkte
WBB. Bielefeld	13	10	2 1 32:12
WBB. Bielefeld	13	10	2 1 32:12
WBB. Bielefeld	13	10	2 1 32:12
WBB. Bielefeld	13	10	2 1 32:12
WBB. Bielefeld	13	10	2 1 32:12
WBB. Bielefeld	13	10	2 1 32:12
WBB. Bielefeld	13	10	2 1 32:12
WBB. Bielefeld	13	10	2 1 32:12

Handball

TU Kettwig Ruhrgebiets der D. T.

Kettwig - Mellinghofen 2:1

Dem Entscheidungsspiel waren verhältnismäßig große Zuschauerzahlen beizumessen. Zwei fast gleichwertige und außerordentlich befähigte Mannschaften stritten lange Zeit um die Entscheidung, die bis zum Schlusspfiff auf des Meisters Schiene stand.

Turnerbund Buer-Beckhausen 3:5

In diesem Spiele regten die in ihrer Gruppe an der Spitze stehenden Turnerbünder aus Buer-Beckhausen in einem harten, aber fairen Kampfe sich mit 5:3.

Um die Gaumeisterschaft des Münsterländer Turngaues

Td. Burgheinfurt - Td. Gladbeck 1:3

Übermals konnten die Gladbecker im entscheidenden Spiel die Gaumeisterschaft an sich bringen. Allgemein dürfte man ein höheres Torergebnis für Gladbeck erwartet haben. Doch die Burgheinfurter gaben einen fast ebenbürtigen Gegner ab. Der Torwart war wohl der beste Spieler des Platzes. Zu erwähnen ist noch, daß der Buerverein ohne seinen berühmten Mittelfürer Brandt antreten mußte.

Handball der D. S. B. im Ruhrbezirk

Polizei Dortmund weiter in Front

Auch die gestrigen beiden Spiele um die Ruhrbezirks-Handballmeisterschaft bestätigten deutlich die Vorrangstellung des P.S.B. Dortmund, der sich aller Voraussicht nach die Meisterschaft nicht mehr nehmen lassen wird. In Preußen Wonne traf er einen hartnäckigen Gegner an, hatte zwar länger zu kämpfen, blieb aber zum guten Ende doch mit 5:3 erfolgreich und somit von allen Bewerbern als einziger bislang noch unge schlagen. Der P. S. B. Bochum wollte in Buer-Beckhausen bei den Osnern, traf aber wiederum einen Vorkämpfer, der im Sturm sich nicht der Präzisionsarbeit erkreute wie sein Bezwinger, der mit 5:0 triumphierte. Nach dieser Situation ist sehr damit zu rechnen, daß der Bezirk, um seinen Meister auch punktmäßig rechtzeitig herausbringen zu können, das Rückspiel werden gegen Dortmund steigen läßt.

Buer 07. 2. - Polizei 2. 4:2

Außerordentlich gute Leistungen sah man bei dem Torwart des Gladbecker, der die tollsten Sachen hielt. Die Polizei war bestimmt nicht so unterlegen, als man dies etwa dem Resultat entnehmen könnte. Die Stürmer hatten eben viel Pech im gestrigen Spiel.

Beckhausens 05 - Polizei Bochum 0:5

Die Mannschaft von 05 ist vollständig überpielt und wird in dieser Form gegen große Gegner nichts erreichen.

Sport und die Finanznot der Gemeinden

Die Leihathletischen Wettbewerbe in Berlin

Die Stadt Kassel hat wegen finanzieller Schwierigkeiten auf die Durchführung der DSB-Wettbewerbe verzichtet, die nunmehr nach dem Beschluß des Hauptauschusses am 2. und 3. August in Berlin zum Austrag kommen.

Am Schachbrett

Um die Meisterschaft der Schach-Union

Hummerbrum wurde geschlagen

In der letzten Woche fielen im Turnier um die Meisterschaft der Schach-Union wichtige Entscheidungen, die für den Ausgang des Turniers von eminenter Bedeutung sind. Der bisher ungeschlagene Teufelshüter Hummerbrum wurde in seinem Kontrahenten Stadimeister Ernst hinnehmen.

Am letzten Sonntage kämpfte die ziemlich gut im Kennen liegende alte Turnierlöwe Hornmann gegen Ernst.

Die Partie Ritzschleper-Teufelshüter endete mit einem automatischen Siege des letzteren, steht jedoch unter Protest.

Weinberger vermochte mit viel Glück den besser stehenden Ritzschleper zu schlagen.

Spitzengruppe in der A-Klasse

Hummerbrum 4 aus 5, Ernst 4 aus 5, Houtappel, Müller je 3½ aus 4, Hornmann 3 aus 5, Elowronnel 1½ aus 4.

In der Gruppe 1 des B-Klassen-Turniers erlachte sich Sinowid durch einen Sieg über Matuszef den 1. Platz. Matuszef, der als Weißer die Eröffnung des Wettkampfs vollendet behandelt hatte, erlangte Gewinnstellung, die er jedoch nicht auszunutzen verstand. Im aufregenden Endspiel mußte er sich geschlagen geben.

In der Gruppe 2 führen noch immer ohne Abschlußpunkt Sieg und Gortz.



Der Taubenschlag

Reiservereinigung Gelsenkirchen-Eb

Für die am 25. und 26. Januar 1930 in den Räumen des Zentralclubs, Restau-Bogel, Wiehagenstraße 10, stattfindende diesjährige Ausstellung sind tatkräftige Personen am Werk. Die Anmeldungen sind inzwischen erfolgt. 300 Sieger, welche auf den Flügen des letzten Reisejahres preisgekrönt ihren heimatlischen Schlag erreichten, stehen zur Schau. Freitag, 24. d. M., von 5 bis 7 Uhr, werden die Tauben eingeleitet. Eröffnung der Ausstellung Sonntag, den 25. Januar, 5 Uhr nachmittags.

Der weiße Sport

Italien plant einen Länderkampf mit Deutschland

Vom italienischen Tennisverband wurde jetzt das diesjährige Sommerprogramm in großen Zügen festgelegt. Die internationalen Meisterschaften beginnen am 25. 4. in Mailand, während die nationalen Titelkämpfe vom 12. bis 18. Oktober in Rom stattfinden. Länderkämpfe sind bisher mit Ungarn, Spanien und Frankreich abgeschlossen, weitere Länderkämpfe sind mit England und Deutschland geplant.

Sport-Funk

Nordlandreise der Schweizer Nationalen

Die Schweizerische Fußball-Nationalen unternimmt in diesem Sommer eine Reise nach dem Norden. Die einzelnen Begegnungen sind jetzt endgültig wie folgt festgelegt worden: Das Länderspiel gegen Schweden findet am 16. Juni in Stockholm statt. Am 19. Juni folgt in Oslo das Spiel gegen Norwegen und am 22. Juni wird als letzte Partie an einem noch zu bestimmenden Ort ein Spiel der Schweizerischen Auswahlmannschaft gegen die norwegische Auswahlmannschaft ausgetragen.

Die Corinthians in der Schweiz

Die berühmte englische Amateur-Fußballmannschaft der Corinthians spielt an den Osterferien in der Schweiz. Die Engländer sind Gegner von Young Boys und Grasshoppers Zürich.

Das Parlament der Autofahrer

Hauptversammlung des ADAC

Sanitätsrat Fischer Bochumer Beisitzer

Der diesjährigen Hauptversammlung der ADAC in Würzburg ging ein Empfang durch den Magistrat voraus. Die reichhaltige Tagesordnung erfährt eine unerwartete Abänderung, da die Sitzungen unter Berücksichtigung der steigenden Arbeit nicht alljährlich geändert werden sollen. Aus diesem Grunde wurden zahlreiche Anträge auf Sitzungsänderungen abgelehnt und zurückgezogen. Eine Reihe sonstiger Anträge wurde durchweg dem Verwaltungsrat oder Präsidium überwiesen, dem dem Präsidium einstimmig Entlastung vorgenommen. An Stelle des zurückgetretenen Vizepräsidenten Dr. Krüger, Dresden, der zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde, nimmt Rechtsanwalt Jule, Hamburg, diesen Posten ein. Als Beisitzer wurden die sachgemäß ausgeschiedenen Mitglieder des Hauptprüfungsausschusses, des Ehrenrates und die Revisoren wurden wiedergewählt. Nach längerer Diskussion wurde die Gründung der Wirtschaftsgesellschaft m. b. G. gebilligt und dem Wunsche nach weiterer wirtschaftlicher Darbietung gegen den Verlust, die Geschäftsleitung im ADAC zu gefährden, ging die Versammlung zur Tagesordnung über. Die Hauptversammlung erbrachte erneut den Beweis starker Aktivität und ausgesprochenen Lebenswillens im ADAC.

144 Stundenfahrt für Kraftfahrer

Anlässlich der ADAC-Tagung in Würzburg beschloß der ADAC, gemeinsam mit der einschlägigen Industrie, im April des laufenden Jahres auf dem Nürnbergring anstelle der internationalen Länderfahrt der Kraftfahrer eine „Ohne Halt“-Fahrt über 144 Stunden für Motorräder mit und ohne Seitenwagen zur Durchführung zu bringen. Ein Fahrerwechsel ist bei dem Wettbewerb gestattet. Dieser Wettbewerb wird technisch wertvollen Veranstaltung wird allgemein großes Interesse entgegengebracht. Die Ausschreibungen dürften in kurzer Zeit der Öffentlichkeit übergeben werden.

Wichtige Beratungen im ADAC

Eine Versammlung der Gruppe West des Bundes 5 in Hest

Die im Turm-Cafe des Hofster Schloßes am Donnerstag stattgehabte Hauptversammlung der Gruppe West des Bundes Westfalen-Lippe im ADAC gab zu erkennen, daß die Motoristiker nicht nur im sportlichen Wettbewerb ihren Mann zu stellen vermögen, sondern daß sie auch in den organisatorischen Beratungen des großen Verbandes lebhaften Anteil nehmen. Fast alle Ortsgruppen des Einflussgebietes der Gruppe West hatten einen oder mehrere Vertreter entsandt, am stärksten war die Beteiligung aus Gelsenkirchen-Buer. Zunächst war es die Hauptaufgabe der Zusammenkunft, die umwälzenden Bestimmungen, welche auf der letzten Gauparversammlung in Bielefeld einstimmig Annahme fanden, zur Durchführung zu bringen. Bisher waren die fünf Gruppen des Bundes nur lose Gemeinschaften, lediglich zur Vereinfachung der Geschäftsführung vor einigen Jahren gegründet. Der rechtliche Zustand mußte aber auf die Dauer zu Unregelmäßigkeiten führen und so nahm der Gauparvorstand Veranlassung, die Gruppen offiziell anzuerkennen und ihre Vorstände zu den Beratungen mit Stimmrecht hinzuzuziehen. Sachungsgemäß mußte eine Neuwahl des gesamten Vorstandes erfolgen, die sich reibungslos vollzog und nachstehendes Ergebnis brachte: Dömann-Bochum 1. Vorsitzender, Ebert-Reddinghausen 2. Vorsitzender, Wesemann-Buer 1. Schriftführer, Fr. Goldbach-Gelsenkirchen erster Stellvertreter und Referent für Motorräder, Holthöfer-Horst Beisitzer und Referent für Wagen. Verbante Debatten löste der Punkt Verschiedenes aus. U. a. wurde gewünscht, die geplante Tourenfahrt kreuz

und quer durch das Einflussgebiet der Gruppe mit der Beifahren Industriestadt zu verbinden. Der Gedanke fand zahlreiche Befürworter und schon in der nächsten Zeit wird sich der Sportausflug mit der Möglichkeit einer solchen Beteiligung des Motoristes an dem großen Ereignis befaßt. Gleichzeitig soll aber auch das gesamte Saisonprogramm durchgearbeitet werden. Zahlreiche Teilnehmer richteten sich in scharfer Rede gegen die ministeriellen Verfügungen, die dem Motorsport eine ungerechtfertigte Einschränkung seiner Tätigkeit gebracht hätten. Der ehemalige Direktor der Königlich Preuss. Eisenbahn, einer der Pioniere des deutschen Motorsports, propagierte in lebhafter Weise den Bau einer Dreieck- oder Rundstrecke, die unmittelbar an der äußersten Grenze des Industriegebietes angelegt werden müsse. Der anwesende Gauvertreter gab darauf die interessante Erklärung ab, daß bereits Pläne über ein solches Projekt in der Dortmunder Geschäftsstelle vorlägen. Es seien lediglich Schwierigkeiten finanzieller Art zu überwinden, aber dennoch dürfe die Verwirklichung des Vorhabens nicht als unmöglich angesehen werden, man könne sogar in absehbarer Zeit damit rechnen. Die Strecke soll keineswegs nur reinen Geschwindigkeitsprüfungen dienen, sondern in vielfacher erster Linie zur gründlichen Ausbildung von Kraftfahrern, welche heute nicht mehr den gesteigerten Anforderungen entspricht. Man darf also auf die Entwicklung der Angelegenheit wirklich gespannt sein. Unwidrige Anträge füllten das Ende der Versammlung aus, zu erwähnen ist lediglich noch, daß die nächste Sitzung der Gruppe West in Gelsenkirchen und zwar Anfang Februar stattfinden wird.

Freudenberg-Dreieck-Rennen 1930

Wird die Genehmigung für die diesjährige Prüfung erteilt?

Verschiedene Gerichte über das diesjährige Freudenberg-Dreieck-Rennen la-

sen es zweckmäßig erscheinen, den augenblicklichen Stand der Genehmigungsverhandlungen darzulegen. Vorausgesetzt sei die vielfach noch unbekannte Tatsache, daß die für den motorsportischen Wettbewerb innerhalb der deutschen Grenzgebiete verantwortlichen Verbände schon lange vor der einjährigen und heftig umstrittenen Maßnahme des Innenministers auf eine durchgreifende Reform der Schnellkeitsprüfungen für Automobile und Motorräder hinarbeiteten, vor allen Dingen trachtete man danach, das Programm des reinen Rennsports auf ein vernünftiges Maß zurückzuführen. In einstimmigen Kreisen hat man heute längst erkannt, daß diesen Bestrebungen das Verbot für alle Geschwindigkeitsprüfungen auf öffentlichen Straßen nur gelegen kam, es ist bestens geeignet, als Unterlage für die gewünschte Schaffung gesunder und den tatsächlichen Bedürfnissen entsprechender Verhältnisse zu dienen. Der Gau 5 (Westfalen-Lippe) des A. D. A. C. beantragte für Westdeutschland außerhalb des Ruhrgebietes drei Rennen: Hohenburg-Rennen, Teutoburg-Dreieck-Rennen, Freudenberg-Dreieck-Rennen. Laut Beschluß der letzten Hauptversammlung wird aber nur eine dieser drei Veranstaltungen als reine Geschwindigkeitsprüfung zur Durchführung kommen, und zwar diejenige, bei welcher ein minimales Risiko hinsichtlich der Verfassung der Strecke und vor allen Dingen der besten Ausstrahlungsmöglichkeit die gefährlose Austragung eines Rennens voraussetzen kann. Heute steht jedenfalls fest, daß für eine automobilsportliche Schnellkeitsprüfung außerhalb des Ruhrgebietes im Westen des Reiches nur die Heideck-Rennen in Frage kommt. Die Verhandlungen über eine diesjährige Beteiligung der Motoristiker auf dem Freudenberg-Dreieck haben noch kein endgültiges Ergebnis gebracht, nach den Berichten der D. M. B. scheint aber auch hier die ideale Strecke in der Ferne zu liegen. Die große Mehrheit des Ministeriums will das größere Wohlwollen des Ministeriums zu genießen, so daß mit einiger Sicherheit die Durchführung des Freudenberg-Dreieck-Rennens 1930 vorausgesetzt werden kann.

Nach den neuesten Untersuchungen auf Grund wissenschaftlich einwandfreier Verfahren hat die Sonne eine Temperatur von 5600 Grad Celsius. Als der heißeste Stern ist der Stern Gamma im Sternbild des Pegasus festgestellt worden, dessen Temperatur auf 400 000 Grad berechnet wurde.

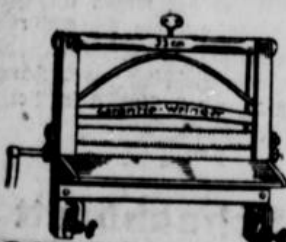
Die Fläche des Stillen Ozeans ist genau so groß wie das gesamte Festland der Erde.

Auskunft

über Einreisebestimmungen, Schiffsverbindungen und Fahrkarten nach

Canada

durch Norddeutscher Lloyd Bremen und seine sämtlichen Vertretungen
Hauptstadt, Buer, 10 la Chevaleriestr. 23
Lloyd-Reisebüro Hugo Degenhard, Gelsenkirchen, Georgstraße (am Neumarkt)



Wringmaschinen

mit Heißwasserwalzen
mehrjährige Garantie, unübertroffen in Qualität und Preiswürdigkeit.

Orig. „Rekord“ 30 cm Walze Mk. 17.-
Orig. „Continental“ 30 cm Walze Mk. 19.55
Orig. „Continental“ 33 cm Walze Mk. 21.-
Orig. „Continental“ 36 cm Walze Mk. 22.25

Büsch & Sohn, Buer, Am Störn
Besuchen Sie bitte unsere anregenden Schaufensterauslagen

Bieling Piano

Gelsenkirchen, Bochumer Straße 27



Warnung!

In letzter Zeit werden vielfach durch große Reklamen unter solchen Namen Wasser- und Heizmaschinen als neu und verbessert angeboten. Dabei handelt es sich um veraltete Systeme, die wir vor 25 Jahren schon gemacht haben. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß wir diese alten Systeme Wasser- und Heizmaschinen für wenig Geld abgeben.
Die 10 Monate Alti und länger ohne Aufsicht
Jahrespreise erhalten die Ware evtl. ohne Abzahlung
Spezialität: Bedeutend verbesserte Original-Walze, Wring-, Mangel- und Wassermotoren, die ohne Zuhilfenahme von Öl und Fettanstrich gefertigt werden. Die am Fabrikat befindlichen Marken und Patent-Schilder werden in Qualität von keinem Fabrikat übertroffen und sind dabei billig. Achten Sie auf den Namen Kampmann, Größe und Nr. Einziges, größtes und bekanntes Spezial-Unternehmen der Wasser- und Heizmaschinenbranche, das von allen Fachleuten gefordert wird. — Befristung frei.
Buer, Buehlstraße 7, bei Gelsenkirchen, Gelsenkirchen, Hordtstr. 4, gegenüber, an der Welle.

Stellenangebote

Einzel. ordentliches

Mädchen
nicht unter 18 Jahren,
in gutem Privatstand,
nach Köln (Borort) ge-
sucht.

Angebote mit Zeug-
nis, auch Empfehlung,
evtl. auch Nachbarn, an
Frau B. Griesmann,
Köln-Mitte, Bismarck-
straße 87.

Ein in allen Hand-
arbeiten erfahrener Arbeiter

Mädchen
zum 1. Februar gesucht.
Herrn G. Griesmann,
Buer-Erie, Mittelstr. 4.

Junge

von 14 bis 16 Jahren
gef. Verleihe muß mäßig
u. landwirtschaftliche Ar-
beiten verrichten können.
Räheres in der Ge-
schäftsst. Buer, de la Chevalerie-
straße 27.

Mietangebote

3, 4 u. 5-Zimmer-

Wohnungen

m. Badeeinrichtung,
komplett, in der
„Heimat“-Siedlung
am Bahnhof Buer-
Nord zu vermieten.
Preis Rm. 60.-,
76.- bis 80.- und
100.-. Näheres Aus-
kunft im Vermie-
tungsbüro Buer,
Heimatstr. Spre-
chstunden und Befri-
gung werktäglich von
10 bis 12 Uhr und
13 bis 16 Uhr, Son-
ntags vorm. 10 bis
13 Uhr.

Schöne

Ladenlokal

mittlerer Größe, in
Hordt-Er, Essen, Str.
14, worin sich zur-
zeit die Drogerie
Küppers befindet, ist
zu verm. Näheres bei
Photograph Wulz,
Hordt-Er, Essen,
Essener Straße 14.

Rum 1. Februar oder
per sofort freibleib-
bar.

Möbl. Zimmer

elektrisch Licht und Wasser
zu vermieten.
Näheres bei G. Griesmann,
Buer-Erie, Mittelstr. 4.

Kaufangebote

Ein

Erkbauplatz

in Buer-Mitte zu
verkaufen oder auch
zu verpachten.
Ang. u. B. 3. 270
an die Geschäftsstelle
Buer, de la Cheval-
eriestraße 27.

Hotel-

Restaurant

erfolgreich eingerich-
tet, krankheitshalber
günstig zu verkaufen.
Ang. u. B. 3. 75
an die Geschäftsstelle
Buer, de la Cheval-
eriestraße 27.

Wirtshaus

mit gutem Bier, Wein,
und Schnaps-Konsum ist
krankheitshalber unter
günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Der Preis
beträgt 95 000 Mark.
Ankündigung mindestens
15 000 Mark. Näheres
durch Fr. Griesmann, Buer,
de la Chevaleriestraße 27.

Gebrauchtes Motorrad

D-Rad

bietet abzugeben.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle Buer, de
la Chevaleriestr. 27.

Stempel- und

Stempel- und

Stempel- und

Stempel- und

Stempel- und

Stempel- und

Stempel- und

Stempel- und

Stempel- und

Stempel- und

Stempel- und

Stempel- und

Stempel- und

Stempel- und

Stempel- und

Stempel- und

Stempel- und

Stempel- und

Stempel- und

Stempel- und

Es wurde festgestellt

daß bei einem Gastspiel von

Harry Bienenstein
1084 Lachsälven
in 60 Minuten

die Grundmauern des Theaters erschütterten.
Wer sich daher einmal

von Herzen gesundlachen

will, der sehe sich morgen Dienstag den
berühmten Kölner Komiker und sein treff-
liches Ensemble in dem tollen Schwank

Reserveleutnant Linsemann

auf der Bühne der

Schauburg-Buer

Dazu wird noch ein erstklassiges Filmprogramm
geboten; alles bei Eintrittspreisen von 0.70 bis 2 Mk.

Einladung
zu einem öffentlichen
Vortrag

am Montag, den 28. Januar 1930,
abends 8 Uhr in Buer-Mitte, im großen
Saal des Herrn J. Kampmann, Essener
Straße 78, über das Thema:

„Das Wunder von Konnersreuth“
im Lichte des Evangeliums!
Redner: L. J. Schmalz. — Eintritt frei!
Broschüre! Jedermann frei empfangen.

Achtung Mieter!

Reichsverband Deutscher Mieter, Ortsverein Hordt-Er, Essen u. V.

Am Sonntag, den 26. Januar 1930, vormittags
10 Uhr, ist im Vereinslokal des Wirtes
Johann Emshermann, Deventerstraße 2, die
Jahres-Generalversammlung

Tagesordnung wird dazwischen bekanntgegeben
Das Erscheinen aller Mitglieder ist unbedingt erforder-
lich. Mitglieder, die nicht als Ausweis mitzubringen.
Neuzugeworbenen können ebenfalls dort erfolgen
Der Vorstand: L. A. Fyke

Der Atlantikflieger

Der Atlantikflieger

Originalroman von Anny v. Panhuys. Copyright 1926 by Verlag A. Deichert, Braunschweig

18. Fortsetzung

Madame Blanche sagte, sehr gut gestimmt durch diese Aussicht: „Der Herzog und die Herzogin hatten sich jetzt in Paris auf, die Herzogin hat vorher mein schönstes Modell gekauft.“

„Da gratuliere ich Ihnen zu der Kunde- schaft“, erwiderte Madame de Lupic. Eine Stunde später fuhr ein Diener im Auto vor dem Hotel Maurice an, mit zwei eleganten Koffern für die Herzogin von Weizsäcker.

Ein Zimmermädchen brachte die Koffer in den Salon der Herrschaft. Als das Paar sich dann wieder allein befand, begann die überglückliche Frau im Zimmer herumzutollen.

Kopfschütteln sah der Mann ein Weis- sen zu, sagte er endlich bei den Schülern. „Leichtsinne fliege. Nun du die bun- den Lappen hast, wie willst du dich jetzt verhalten?“

Sie lächelte: „Wir reisen ab, sofort. Jetzt brennt mir der Boden unter den Füßen.“ Er bot: „Wollen den Trüdel bezahlen, dann können wir noch ein Weischen blei- ben. Paris ist so schön und war immer ein wenig meine Sehnsucht.“

Sie schüttelte sich eng an ihn.

„Rein, wir müssen fort! Noch heute. In zwei Stunden, nach bevor die Oper be- gann, geht ein Zug nach Frankfurt am Main. Unsere Papiere sind für alle Fälle in Ordnung, und unsere Herzsogin soll- ten wir den Partnern hier. Es ist praktisch, nicht immer den eigenen Namen zu füh- ren.“ Sie bog sich vor Lachen. „Ja habe anheimend die Klagelied vor gespielt.“ Sie küßte ihn und eilte ins Nebenzimmer, be- gann gleich mit dem Baden.

Er folgte ihr langsam nach.

„Du weicht, ich bin dagegen, nach Deutsch- land zu reisen. Ich meine, es ist gefahr- voller Boden für uns.“

Sie sah ihn überlegen an.

„Sage mir, was du überhaupt noch willst? Immer noch ich dir zureden, dich überreden. Schon drüben war es leicht- hin ja.“

Er erwiderte gepreßt: „Ich möchte in Ruhe mit dir leben! Und Geld haben wir doch genug.“

Sie schnippte mit den Fingern. „Man kann nie Geld genug haben. Schau, und es ist doch ein herrlicher Sport, es kleinen Menschen abzunehmen. Wie du ja. Den reichen Schnapsbrenner Smith in London hochgenommen hast, war köstlich! Du glaube an deine amerikanische Autofabrik und ihre Zukunft, und das Geld, mit dem du ihn beteiligt hast, ist nicht zu verachten.“

In Deutschland werden wir nichts unter- nehmen und nur unserm Vergnügen leben, aber hier müßt ihr ein Stückchen ausführen. Nun es gelungen, ist mein Gaudereichseln befriedigt. Und nach Deutschland möchte ich, weil meine Groß- mütter daher stammte, ein bißchen von ihrer Heimatsehnsucht ist noch in meinem Blute.“

Er begann sich am Boden zu beteiligen. „Nicht reizt das Band gar nicht.“

Sie zog ihn an ihr.

„Schwimmbad! Du hast einfach Furcht vor einer möglichen Begegnung mit dem fliegern Kollenhoff. Er wird uns nicht gerade in den Weg laufen, und wenn, möchte es ihm schwer werden, dir zu be- weisen, daß du seinen Namen in Amerika benötigst.“ Aber selbst dann kann er dir nichts anhaben. In Deutschland hast du nichts begangen, seine Sache geht vor ein unabhängiges amerikanisches Gericht.“

„Also lassen wir das Thema, Jenes und eilen wir uns, damit wir hier fortkom- men“, drängte er.

Am nächsten Nachmittag besuchte Ma- dame de Lupic wieder das Modehaus von Madame Blanche und bat die zierliche, weiß- haarige Jahabertin um eine Unterredung.

Madame Blanche führte sie in ihr Privat- büro.

Madame de Lupic begann: „Sie frag- ten mich gestern nach der Herzogin von Weizsäcker, erzählten, sie sei hier gewesen, und da hielt ich es für meine Pflicht, Ihnen geschäftliche Vorstufte anzupfehlen, da, wie ich heute durch einen Brief meiner Mutter erfährt, die einzige Herzogin von Weizsäcker vor vier Tagen in Weizsäcker-Hause ganz plötzlich gestorben ist.“

Madame Blanche schnappte nach Luft und ohne zu antworten, so sie nach dem Telefon, rief das Hotel Maurice an, bat: „Ihr mitzuteilen, ob die Herzogin von Weizsäcker jetzt im Hotel anwesend wäre.“

Es kam sofort Antwort: Der Herzog und seine Gemahlin wären gestern am frühen Abend bereits abgereist. Anschließend nach Deutschland.

Madame Blanche brachte sein Wort des Dankes fertig, sie blühte in die Luft: Ge- rade das allerbeste Kleid und den aller- besten Mantel hatte man ihr abge- schneidelt.

Das Paar aber bestieg ungefähr zur selben Zeit schon den Zug von Frankfurt am Main nach Berlin, und die schlanke Frau lächelte über den Schwindel in Paris wie über einen gelungenen Scherz.

Sie führten erster Klasse und befanden sich allein in dem Abteil, denn erster Klasse zu reisen, dürfen sich nur reiche Leute erlauben.

In Berlin stiegen sie in einem vor- nehmen kleinen Hotel am Tiergarten ab, das ihnen der Chauffeur empfohlen. Es gefiel beiden gut in der Hauptstadt Deutschlands, und beide genossen ihr Le- ben in vollen Zügen.

XIV.

Es herbsteete schon stark. Um Gut Tau- benbrunn im Denwald färbten sich die Blätter der Bäume immer gelber, mar- schierten langsam zur Erde nieder, und Elsa Kollenhoff, die tüchtigste Landwirtin weit und breit, meinte zu ihrem Sohn: „Nun solltet ihr ein wenig auf Reisen gehen, Ernst, du mit deiner Alice. Sie kennt ja noch so wenig von unserm schönen Vater- lande. Und über ein Jahr ist sie schon Deutsche. Da ist es Zeit für sie, sich etwas mehr in der neuen Heimat umzusehen.“

Ihr Sohn machte ein äußerst zufriedenes Gesicht.

„Das ist wieder einmal ein glänzender Einfall von dir, Mutter, und sobald wie möglich soll es losgehen, damit wir Wei- nachten wieder unter unserm eigenen Dach sein können.“

So reisten sie denn nach wenigen Tagen ab.

Zuerst zeigte Ernst Kollenhoff seiner Frau den Rhein, dann blieben sie ein paar Tage in Frankfurt, um von dort nach der Reichshauptstadt zu fahren.

Sie blieben in einem großen Hotel der Königsgräber Straße ab, wo Ernst Kollen- hoff immer zu wohnen pflegte, wenn er sich in Berlin aufhielt.

Am ersten Morgen sahen sie dann im Speisecafé beim Frühstück, und Alice frisch hausfraulich befragt, ihrem Mann ein Butterbrotchen, als er leise sagte: „Sieh dich doch einmal unauffällig nach links um, dort sitzt ein älterer Herr mit einer Dame, anheimend seiner Tochter, und beide ver- schlingen uns mit den Augen. Sie kommen mir sehr bekannt vor, aber ich vermag sie nicht unterzubringen. Vielleicht kennst du es.“

„Ja, glaube, es sind Amerikaner.“

Alice lächelte: „Wenn du deine vielen amerikanischen Freunde und Bekannten alle im Gedächtnis bewahren solltest, wäre wirklich für nichts anderes mehr in dein- nem Kopf Raum.“ Sie ließ absichtlich ihre Serviette fallen und ließ sie schnell, ehe ihr Mann zurufen konnte, auf. Das gab ihr Gelegenheit, das bezeichnete Paar

rasch zu mustern, dann strich sie ruhig ein zweites Brötchen. „Den beiden hättest du in deinem Gedächtnis aber eigentlich ein Plätzchen einräumen müssen. Vielleicht, denn sie gehören doch zum „Fall Kollenhoff“.“

Da war es dem Manne, als löse sich eine Binde, die vor seinen Augen gelegen. Er sagte leise und dennoch etwas betont klingend von der Überraschung: „Es sind der Bürgermeister von Carotown und seine Frau, die uns so interessiert betrachten, nun weiß ich es.“

Alice nickte: „Ja, sie sind es, und viel- leicht suchen sie gerade in ihrem Ge- dächtnis danach, wer wir sind.“

Jetzt erhob sich der breitschultrige Herr mit dem hageren Vantengesicht und dem grauen Haar, ebenso die rosig, sehr modisch gekleidete Dame neben ihm. Sie musterte nicht an dem anderen Tisch vorbei, und da blieb der Herr stehen, lächelte seine Be- gleiterin an.

„Rein, es ist der echte Kollenhoff, Geo- rge, mit dem falschen würde Frau Dagood hier wohl kaum frühstücken.“

Welch ein überraschendes Wiedersehen, Herr Barker! Unerwartet frühstückt nicht Frau Dagood mit mir, sondern meine eigene Frau. Wir sind bereits über ein Jahr verheiratet.“

Edwyn Barker lächelte ein bißchen ver- stimmt. Der echte Kollenhoff hatte ja da- mals beim Festessen frühstückt nicht darauf geachtet, wie wundervoll ihr das stieder- farbene Kleid stand, mit dem sie sich ihm zu Ehren geschmückt. Dem hatte schon zu jener Zeit die steifste Detektivin ge- fallen.

Sie sagte: „Also verdanken Sie beide uns ihr Glück, denn bei uns in Carotown haben Sie sich doch kennen gelernt.“

Ernst Kollenhoff nickte. „So ist es, Frau Barker. Wenn Sie gelegentlich ein wenig Zeit für uns hätten, würden wir uns freuen. Wir sind gestern Abend an- gekommen und wollen uns ein bißchen Berlin ansehen.“

Bert Barker verneigte sich.

„Wir sind schon seit acht Tagen hier, aber wir bleiben noch ein oder zwei Wochen.“

Man verabredete für den Abend einen gemeinsamen Kummel und als man dann in einem gemütlichen Weinstock sah, erzählte Bert Barker, daß er nicht mehr Bür- germeister von Carotown sei. Trotzdem er damals die Summe von 35 000 Dollars, die sich der falsche Kollenhoff geholt, erhielt hatte, foppte und neckte man ihn so viel, bis er, ärgerlich darüber, den Carotownern erklärte, er habe es satt, noch länger ihr Bürgermeister zu sein. Er belag Geld ge- nug, auch so leben zu können, und nun wohnte er in Florida, besaß dort ein schö- nes, kleines Haus und lebte sorglos unter blauem Himmel.

„Europa kennen zu lernen, reizte mich Frau und mich schon lange“, erklärte er, „aber in Amt und Würden bin ich zu unfrei dazu gewesen.“

Er sagte: „Ich bin froh, nun ein freier Mensch zu sein, aber auf Ihren Doppels- gänger habe ich doch eine Morosm.“ Der Wein löste ihm die Zunge. „Denken Sie nur, Herr Kollenhoff, heute morgen beim Frühstück im Hotel bin ich mir wirklich nicht darüber klar geworden, ob Sie der echte oder der falsche sind.“

Der Himmel mag wissen, wo der Mensch sich jetzt befindet, jedenfalls aber jenseits des Meeres“, sagte Ernst Kollen- hoff leichthin, und ahnte nicht, daß der Zufall, der das Befondere liebt, den falschen Kollenhoff gleichzeitig mit ihnen nach Berlin geführt hatte.

Und der Zufall ließ sich daran noch nicht genügen, er mischte seine Karten noch ein wenig bunter.

(Fortsetzung folgt.)

Jahrg. 1929.

Montag, den 20. Januar

Nr. 19



DIE PLAUDERSTUNDE

BEILAGE ZUM GENERALANZEIGER
FÜR DAS EMSCHER-LIPPELAND.



Der Ehevertrag der Lu Chamberlain

Roman von Karl Westerwald - (Copyright 1927 by E. M. Monse, Dautzen, Sa.)

18. Fortsetzung

„Das paßt allerdings nicht dazu. — Lebensfalls fand ich sie in vollständiger Verzweiflung vor. Sie ist eben eine Ver- sönlichkeit, die vollständig ihrem Gefühl unterworfen ist und infolgedessen aus einem Extrem in das andere fällt. Du verstehst sie vollkommen. Sie hängt mit der ganzen unerlöschlichen Liebe, zu der nur ein Weib irgend fähig ist, an dir. Sie hat dir ihr ganzes Vertrauen geschenkt, und du hast es ihr gegeben, indem du sie schändete vor- der liegst. An deiner Liebe durste sie keinen Anteil nehmen, in deiner Wohnung mußte sie sich beschämende Demütigungen gefallen lassen und gestern schreist du de- ner brutalen Handlungsweise die Krone auf, indem du an der Hand einer Schaulpielerin. — Das alles hast du ge- tan, obwohl du genau wußtest, welche Ge- fühle du dir entgegenbrachte, ja, nachdem du die durch dein Verhalten Hoffnung auf deine Gegenliebe gemacht hast. Du läst dieser edlen, feinstempenden Frauen- seele einen Schmerz nach dem andern zu, dessen Größe du in deinem verbotenen Coitus nicht einmal ermessen konntest, ja nicht einmal ahnst. Ich will dir aber sa- gen, der ist ein gefährlicher Dieb, und wenn er jemand unter der Maske eines Ehren- mannes herumschleift.“

Klaren hatte sich immer mehr in Er- regung gelassen. Auch Wegener war er- regt. Er brauste auf.

„Du gebrauchst Worte, die sich ein Fremder nicht erlauben dürfte!“

„Bitte schön, ich stehe zu deiner Ver- sorgung.“

Ein Augenblick war es still zwischen den beiden Männern. Dann sagte Wegener zornig: „So! Das wäre ja ein wunder- bärer Lauf der Dinge! Erst brodt sich eine übermüdete junge Dame eine nette Suppe ein, und nachher schreien sich ein paar alte Freunde wegen ihr zuschanden.“

Rein, mein Freund, das wollen wir denn doch nicht tun, du magst es auslegen, wie du willst. — Sie war die Urheberin der unedlichen Geschichte. Mag sie nun auch die Folgen tragen. Wie du dich zu ihrem Unwille hergeben kannst, verzeihe ich voll- ends nicht. Soll ich dir vielleicht dein Ur- teil von damals ins Gedächtnis zurük- rufen, wo ich dir von dem tollen Freige- nis Mitteilung machte?“

„Seitdem ist ein wichtiger Faktor in die Rechnung eingeschoben worden, der das Verhältnis zu einem vollkommen anderen macht: Das Liebe zu dir. Du wirst doch wohl nicht vergessen haben, daß Lu Stun- den erlebt hat, die ihr ein Recht auf An- spruch geben. — In unserer Kreise kauft man keine junge Dame, ohne damit Ver- pflichtungen einzugehen!“

Wegener stampfte zornig mit dem Fuße auf. „Du treibst ein abgeartetes Spiel. Du redest die Gwastochter dahinter, die un- bedingt ihren Willen durchsetzen will.“

„Ich muß deine Sprache ganz entsetzt- den zurückweisen. Aus Ebre gilt mir eben- soviel wie die meine.“

„Du verteidigst sie sehr warm. Ich will deine Gefühle für sie respektieren, sonst wäre deine Sprache allerdings durch nichts entschuldbar.“

„Meine Gefühle für sie gehen dich we- der etwas an, noch gehören sie hierher, wenn ich mich auch gestern noch der Hoff- nung hingab, daß die Eifersucht dir die Augen öffnen würde!“

„Gott sei Dank! Dagegen bin ich ge- setzt! — Und damit wir nunmehr unser hoch- diplomatisches Gespräch abbrechen können, mache ich dir hiermit die Erklärung, daß diese unedliche Verbindung bald gelöst wird, ja gelöst werden muß — ich habe mich gestern Abend mit Elvira Salten verlobt.“

Mit Betonung eines jeden Wortes brachte es Wegener heraus, mit voller Be- zeugung der Wirkung dieser unvermuteten Erklärung.

Die Wirkung blieb in der Tat nicht aus. Klaren sprang auf und starrte We- gener entsetzt ins Gesicht: „Was — hast du getan? — — — Dich — das tust du einer Lu an, ebe du die Verbindung wirklich ge- löst hast!“

Wegener richtete sich empor. „Ich fand den Mut dazu, und stehe für jeden meiner Schritte mit voller Verantwortung ein. — Wenn Lu die Entscheidung so dringend wünscht — nun gut, sie soll ihr heute noch zuteil werden.“

Damit verließ Wegener grüßlos das Zimmer. Klaren war allein. Er setzte sich an den Schreibtisch und krügte den Kopf in die Hände. Er hatte getan, was er tun konnte. Dieser unheimlichen Sturz ge- genüber war er machtlos. So mußte das Schicksal seinen Weg gehen. Jetzt hieß es, die Hände über Lu zu breiten und ihr die- sen unerträglichen Weg erträglich und gangbar zu machen. Aber wie? — Und wie er kann und kann, hüllte ein Rätsel über seine unwirklichen Züge. Vielleicht —

Als Lu sich an diesem Morgen erhob, spürte sie noch einen schweren Druck im Kopf. Die Aufregung und das angewohnte Gelage hatten sie müde gemacht. Wie viel lag es noch in ihren Gliedern und lastete sogar auf ihren Gedanken.

Sie dachte daran wie an etwas Unan- genehmes, das man nicht mehr abwenden kann und mit dem man sich infolgedessen abgefunden hat. Ihre Liebe zu Werner war nicht erschütterter, aber gerade weil sie ihn liebte, wollte sie ihn keine Wege gehen lassen. Sie kannte seine Natur zu genau, um sicher zu wissen, daß sie ihn nun nicht mehr halten konnte. Nein, sie wollte das auch gar nicht einmal mehr. Wenn es in ihrer Nacht geklungen hätte, und das er- sehte Glück wäre ihnen doch ferne ge- blieben, so würde ihr eigenes Gewissen stets anlagend das Haupt erheben: „Du hast

auch sein Lebensglück vernichtet!“ — Und sie wollte das doch ganz gewiß nicht. Sie wollte nicht kleinlich und schwach sein.

Wollte sie anders handeln, es wäre doch Selbstmord gewesen, die nur nach dem eigenen Glück fragte und nicht nach dem Glück des andern. Ihr heißer Wunsch war es ja nur, den geliebten Mann glük- lich zu wissen, lieber an der Seite einer anderen Frau als gar nicht. Sie wieder- holte sich diese Gedanken immer wieder und fand Trost und Ruhe darin.

Freilich, ein harter Kampf mit sich sel- ber fand ihr noch bevor. Nicht immer würde sie so denken wie heute. Es würden Stunden der Sehnsucht kommen, wo diese dünnen Ketten der Selbstverleugung zer- springen würden wie von Gigantenfüßen zertritten. Nun, mochte es nur so kommen, sie würde stark sein, sie würde ringen und kämpfen und siegen, wie sie auch dieses Mal über sich selbst hatte.

Das Leben schlägt die Wunden, aber die Zeit kommt, freit sich ihren milden Händen darüber und heilt sie wieder, all- mählich, unmerklich fast, aber doch mit un- erschütterlicher Sicherheit. Wer der Zeit vertraut, wird sein Vertrauen nicht ent- täuscht sehen.

Wie manche flammende Liebe, die für die Unmöglichkeit geboren schien, war schon von einem tapferen Herzen niedergebunden worden. Auch sie würde ringen darum, und diese Liebe aus ihrem Herzen reißen.

Jetzt mußte es ihr gelingen, wo die Hoffnung keinen Grund und Boden mehr besaß, aus dem sie immer wieder neue Nahrung saugen konnte. Das Schicksal forderte dieses Opfer von ihr. Ein Mann, der sich in die Speichen des Schicksals- wagens werfen wollte, um seinen Lauf zu hemmen.

Und tat das Schicksal nicht recht daran, sie mit einem Aus aus der Fahrbahn zu werfen? War sie es nicht selbst gewesen, die das Schicksal in die Schranken gezwungen hatte, indem sie diese unedliche Verbindung heraufbeschwor? Nun mußte sie die Folgen auch geduldig zu tragen wissen.

Einen Vorwurf wollte sie sich trotzdem nicht machen. Wenn es auch ein toller Jugendreiß gewesen war, er war doch nicht aus einer Laune entsprungen. Die Treue war die Liebe gewesen. Wenn es ihr auch anfangs nicht so klar zum Be- wußtsein gekommen war, so fühlte sie es heute um so deutlicher, daß sie unter der Einwirkung einer gewaltigen, unergrün- dlichen Macht gehandelt hatte. Es gibt Menschen, die lernen eine solche Macht nie im Leben kennen. Sie gehen dahin im gleichen Schritt, im gleichen Trott, Tag für Tag, Jahr für Jahr, von der Wiege bis zum Grab. Ein Sturm zerrt nie an ihren Nerven, und sein zuckendes Himmelstun- den glüht durch ihren Horizont. Das sind die Schicksalslosen, die ewig Genügsamen, die Herdenmenschen, die der feuerdurch- glühte Schicksalsmensch mit der Glut seiner Seele erschüttert.

(Fortsetzung folgt.)

